



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)**

573 (10.12.1937) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-284019](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-284019)







zu hoher Strafe verurteilt. Eine Rückkehr in ihr Vaterland war so unmöglich geworden. Seit jenen Tagen lebte die Angeklagte mit dem damaligen Unteroffizier zusammen, mit dem sie 1920 die Ehe schloß. Dem Buchstaben des Gesetzes nach bestand damals und besteht auch heute noch die erste, unglückliche Ehe der Frau.

Unbedeutende Umstände führten jetzt zur Anzeige und zum Prozeß, der das in 17 Jahren gelebte Eheglück der beiden zu zerschellen drohte. Aber verständnisvolle Richter bewahrten es durch einen Freispruch. Maßgebend für dieses Urteil war die Tatsache, daß die Frau seinerzeit schwären mußte und sie ohne den Schutz ihres leiblichen Mannes völlig allein und heimatlos gewesen wäre, als sie gerade ihrer Niederkunft entgegen sah. So handelten die beiden nach Ansicht des Gerichtes damals in diesem Konflikt der Pflichten aus einer übergesetzlichen Notlage heraus. Aufatmend konnten sie jetzt mit dem Freispruch nach Hause zu ihren Kindern zurückkehren, denen die Eltern nicht für lange Jahre geraubt wurden.

**Weihnachtsfreude - aus Italien**

Dortmund, 10. Dezember. (Eig. Bericht.)

Im Sommer dieses Jahres weilten bekanntlich italienische Jungmänner auf verschiedenen Schichtanlagen des westfälischen Industriegebietes. Sie wohnten bei Bergarbeitern und arbeiteten zusammen mit ihnen „vor Ort“, um die Lebens- und Arbeitsbedingungen der deutschen Kumpels kennen zu lernen. Ihrer Verbundenheit mit den am schwersten schaffenden deutschen Volksgenossen gaben die italienischen Jungmänner jetzt auf schöne Weise Ausdruck. Sie sammelten von ihrem Taschengeld 1049 Mark, die sie der Reichsbetriebsgemeinschaft Bergbau als Weihnachtsfreude für bedürftige Bergmanns-Familien übermittelten. Die schöne Spende ist jetzt dem Kohlenrevier Neurode in Schlesien zur Verfügung gestellt worden. In den Familien armer schlesischer Kumpels wird die schöne Spende mit Freude begrüßt werden.

Der Jugendführer des Deutschen Reiches Walbur von Schirach wurde am Donnerstagmittag vom Präsidenten der Türkischen Republik Kemal Atatürk empfangen.

**„Säheschiff „Preußen“ aufgelaufen**  
Es ist niemand zu Schaden gekommen

DNB Stettin, 10. Dezember.

Die Reichsbahndirektion Stettin teilt mit: Das Reichsbahnfahrerschiff „Preußen“ der deutsch-schwedischen Fährverbindung Sahnitz — Trelleborg ist in der Nacht zum 10. Dezember auf der planmäßigen Ueberfahrt von Schweden zwischen Stubbenhamner und Sahnitz bei schwerstem Schneesturm auf Grund gelaufen.

Die zur Bergung der Befahrung des Schiffes und der Ladung erforderlichen Maßnahmen sind eingeleitet. Insbesondere sind Bergungsdampfer bereits an der Unfallstelle eingetroffen. Eine unmittelbare Gefahr für das Schiff scheint nach den bisherigen Feststellungen nicht zu bestehen, zumal der Sturm abgeflaut ist. Reisende befinden sich nicht an Bord. Von der Befahrung

**84 000 Betriebe im Leistungskampf**  
Dr. Ley spricht auf einer Großkundgebung der Musterbetriebe in der Deutschlandhalle

DNB Berlin, 10. Dezember.

Die Deutsche Arbeitsfront veranstaltete am Donnerstagabend in der Deutschlandhalle eine überaus eindrucksvolle Reichstagskundgebung für den Leistungskampf der deutschen Betriebe, an der als Ehrengäste die Betriebsführer und Obmänner sämtlicher 30 nationalsozialistischen Musterbetriebe aus dem ganzen Reich mit ihren goldenen DAF-Fahnen teilnahmen.

Im Laufe der Veranstaltung wurde bekanntgegeben, daß Dr. Ley 33 Betriebsführer und verantwortliche Männer der Organisation der

gewerblichen Wirtschaft in Anerkennung ihrer erfolgreichen Bemühungen um enge Verbindung von Sozial- und Wirtschaftspolitik zu Werkführern ernannt hat.

Nachdem Gauobmann Spangenberg namens der Deutschen Arbeitsfront die Kundgebung eröffnete, meldete Reichsamtseiler Dr. Gupfauer als Beauftragter für die Gesamtdurchführung des Leistungskampfes der deutschen Betriebe dem Reichsorganisationsleiter, daß sich am ersten Leistungskampf der deutschen Betriebe 84 567 Betriebe freiwillig beteiligt haben.

Reichspostminister Dr.-Ing. e. h. Dühne-

sorge teilte mit, der Leistungskampf sei auch bei der Deutschen Reichspost freudig aufgenommen worden. Nach seinem Empfinden müßte es der Stolz der nationalsozialistischen Staatsverwaltung sein, unter dem Schutz der Bewegung in Reich und Glied mit dem übrigen Teil der großen Volksgemeinschaft den Ideen der Bewegung entgegen zu marschieren.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, der selbst zur Teilnahme an dieser Kundgebung das Krankenbett verlassen hatte, wurde von den Massen mit stürmischem Beifall begrüßt. In einer kurzen Ansprache dankte er allen, die an der Durchführung des Leistungskampfes beteiligt sind und besonders auch denjenigen Betriebsführern, die es schon in der Vergangenheit als eine Selbstverständlichkeit angesehen haben, die Leistung in festen Verbindungen zu steigern. Mit der Zeit wird ein gewaltiges und ausbringendes Werk an diesem Leistungskampf hervorgehen, der im Jahr für Jahr und Jahrbuch für Jahrbuch in einem Wettstreit der Betriebe untereinander durchzuführen werden soll. „Ich lege propädeutisch voraus“, so erklärte Dr. Ley unter stürmischem Beifall, „daß die Zeit kommen wird, wo die gesamte deutsche Wirtschaft erfüllt sein wird von einem einzigen edlen Wettstreit der Menschen untereinander, und daß man in Zukunft alles das, was wir heute noch als neuartig empfinden, als eine alte Selbstverständlichkeit ansehen wird.“

**Trinksprüche in Bukarest**  
Abschluß der Besprechungen mit Delbos

EP Bukarest, 10. Dez. (Eig. Bericht.)

Die Besprechungen zwischen dem französischen Außenminister Delbos, dem rumänischen Ministerpräsidenten Tatarescu und Außenminister Antonescu sind am Donnerstagabend abgeschlossen worden. Am Freitag wird eine amtliche Mitteilung veröffentlicht werden.

Wie in gutunterrichteten Kreisen verlautet, sei in Bukarest kein neues Abkommen unterzeichnet worden. Das Verhältnis zwischen Rumänien und Frankreich bleibe unverändert. Der französische Außenminister soll angeblich darauf bestanden haben, daß eine Verständigung zwischen den Staaten des Donaugebietes sobald als möglich zustande kommen und habe auch die Verhandlungen des Kleinen Verbandes mit Ungarn in den Rahmen der Besprechungen einbezogen.

Regierung und die Chefs aller ausländischen Missionen geladen waren. Im Verlaufe des Abends brachte der rumänische Außenminister einen Trinkspruch aus. Er begrüßte Delbos als den Vertreter einer Rasse, der Rumänien im Laufe seiner Geschichte oft zu Dank verpflichtet gewesen sei. Den Umstand, daß der französische Außenminister über Warschau nach Bukarest gekommen ist, nahm Antonescu zum Anlaß, das rumänisch-polnische Bündnis zu unterstreichen.

Auf den weiteren Reisetag Delbos nach Belgrad und Prag einsehend, betonte er, daß die Kleine Entente ein wichtiges Element der rumänischen Außenpolitik darstelle. Antonescu versicherte ferner, daß Rumänien gemeinsam mit Frankreich aktiv an dem Werk des Völkerverbundes mitarbeite, dessen Autorität und Wirksamkeit beide Staaten vermehrt zu sehen wünschten. Wie Frankreich, so erklärte der rumänische Außenminister, bleibe auch Rumänien Anhänger der kollektiven Sicherheit. Wenn diese Doktrin aber einen Sinn haben solle, so könne die Sicherheit im Westen von der in Mittel- und Osteuropa nicht getrennt werden. Antonescu schloß mit der Erklärung, daß sich die Politik der rumänischen Regierung in völliger Uebereinstimmung mit der französischen befinde.

**Die Trinksprüche**

Am Donnerstagabend fand ein Essen im Außenministerium statt, zu dem die gesamte

Auf den weiteren Reisetag Delbos nach Belgrad und Prag einsehend, betonte er, daß die Kleine Entente ein wichtiges Element der rumänischen Außenpolitik darstelle. Antonescu versicherte ferner, daß Rumänien gemeinsam mit Frankreich aktiv an dem Werk des Völkerverbundes mitarbeite, dessen Autorität und Wirksamkeit beide Staaten vermehrt zu sehen wünschten. Wie Frankreich, so erklärte der rumänische Außenminister, bleibe auch Rumänien Anhänger der kollektiven Sicherheit. Wenn diese Doktrin aber einen Sinn haben solle, so könne die Sicherheit im Westen von der in Mittel- und Osteuropa nicht getrennt werden. Antonescu schloß mit der Erklärung, daß sich die Politik der rumänischen Regierung in völliger Uebereinstimmung mit der französischen befinde.

**Delbos' Antwort**

In seiner Antwortrede dankte der französische Außenminister Delbos für den freundlichen Empfang in Rumänien und erinnerte an den letzten Besuch Antonescus in Paris. Nach einem Hinweis auf den Erfolg des rumänischen Kavalleries auf der Pariser Weltausstellung drückte Delbos den Wunsch aus, daß sich die kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Rumänien noch weiter vertiefen möchten. Auf politischem Gebiete bestende zwischen den beiden Ländern eine Solidarität, die noch mehr als auf den Buchstaben der Verträge auf der herzlichen Zuneigung aller Rumänen und Franzosen beruhe. Diese gegenseitige Anhänglichkeit erweitere sich noch durch die gemeinsame Verbundenheit mit dem Völkerverbund.

**Ehrenvolle Ernennungen**

Auf der Großkundgebung in der Deutschlandhalle zum Leistungskampf der deutschen Betriebe sind von Dr. Ley in Anerkennung ihrer erfolgreichen Bemühungen um eine enge Arbeitsverbindung von Sozial- und Wirtschaftspolitik zu Werkführern ernannt worden: Hans Goebels, Generaldirektor der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt der Rheinlande in Düsseldorf; Bruno Schaller, der Leiter der Hauptgruppe Lebensmittelindustrie in Dortmund; — Zu Hauptwerkführern ernannte Dr. Ley: Hans Groon, Leiter der Wirtschaftsguppe Textilindustrie in Langerweira; zu Werkführern wurden ernannt: Friedrich Doeblmann, Generaldirektor der Deutschen Gemeindefabrik in München; J. D. Kretz, Direktor der Deutschen Zentralfabrik in München; Wilhelm Konrad Krenz, Generaldirektor der Bayerischen Versicherungsanstalt in München; Walter Seidenhader, Fachuntergruppenleiter der Wirtschaftsguppe Bekleidungsindustrie in Bielefeld; Heinz Krumm, Fachuntergruppenleiter der Wirtschaftsguppe Lederindustrie in Offenbach a. M.; Max Brücklmaier, Leiter der Bezirksgruppe Bayern der Wirtschaftsguppe Bauindustrie in München; Heinrich Leubardt, Bezirksgruppenleiter der Wirtschaftsguppe Druck und Papierverarbeitung in Kaiserlautern.

Das Unterhaus beschäftigte sich am Donnerstag mit der Reise Atlees nach Sowjetrußland. Chamberlain erklärte, daß er zu diesem Fall erst nach der Rückkehr des Labour-Abgeordneten Stellung nehmen könne.

**Postboten geknebelt und beraubt**

München, 10. Dezember. (Eig. Bericht.)

Bisher noch unbekannt Täter verübten auf den Postboten des Dörfchens Höhenkirchen bei München einen schweren Raubüberfall. Der Bedauernswerte wurde erst mehrere Stunden später in bewußtlosem Zustande geknebelt und mit einem schweren Schädelbruch abseits der Straße auf einer Wiese aufgefunden. Aus der Posttasche war die ansehnliche Summe geraubt, die der Ueberfallene bei sich trug.

**30 Jahre Pariser Herbstsalon**

**Aufschlußreiche Schau vom Schaffen französischer Maler und Bildhauer**

Die diesjährige Herbstschau der französischen Maler zeigt seit vielen Jahren zum ersten Male wieder ein einheitliches Gesicht. Zwar hängen immer noch an die zweitausend Bilder an den Wänden der weiten Ausstellungshalle am Juvallienplatz, aber das Gezeigte ist überaus angeordnet und das fast völlige Fehlen von sinnlosen Experimenten und bluttesten Abstraktionen verleiht dem Ganzen, wenn auch keine überragende Höhe, so doch Ruhe und Harmonie. Vielleicht hat man auch für die diesjährige Jubiläumsschau besondere Anstrengungen gemacht. Denn man an die stürmischen Anfänge dieser Ausstellungen zurück und erinnert sich, daß von hier aus Maler wie Renoir, Degas und andere mehr ihren Weg gemacht haben, so könnte es scheinen, als sei die Gesellschaft den Zielen, die ihr bei der Gründung vorgezeichnet haben, untreu geworden. Neue Entdeckungen sind jedenfalls im Pariser Herbstsalon keine mehr zu machen. Als Entschädigung hierfür dringt der gute alte Beweis für die Stetigkeit in der französischen Kunst, die auch im heutigen Frankreich trotz der politischen Wirren und trotz der Wankenschancen des fast ganz in jüdischen Händen liegenden Kunsthandels einen sicheren Ausweg darstellt.

Der Hauptausgangspunkt der diesjährigen Ausstellung bildet die Sonderchau zu Ehren von Rodin, die im Jahre der 20. Wiederkehr des Todes des genialen Bildners besonders willkommen ist. Da steht vor allem der großartige Balzac, der vor 40 Jahren von der französischen Schriftstellervereinigung bestellt und dann als „unkünstlerisch“ zurückgewiesen wurde. Jetzt endlich — 20 Jahre nach Rodins Tod — wurde er in der französischen Hauptstadt aufgestellt. Außerdem sieht man eine Anzahl von Zeichnungen und Studien, die als Vorarbeit

bier ein feines Meisterwerk gelungen. Nur wenige Bilder treten so deutlich über den im allgemeinen guten Durchschnitt heraus.

Katzen gibt es bei zehntausend Einfindungen auch einige Einzelleistungen, wozu auch die nutzlosen und meistens tendenziösen Versuche, das spanische Trauerspiel darzustellen, zu rechnen sind. Aber so ein paar Wagnerwerke geben bei der Menge der zwar oft mittelmäßigen, aber immerhin anständigen Kunstausstellungen völlig ungenügend. Selbst Götter wie Desplein, Lamourdedieu, Dribley müssen sich einen gewaltigen künstlerischen Abhand gefallen lassen.

In der im ersten Stock untergebrachten Gemäldeschau sieht man sofort auf bekannte Namen. Von Baroquier bis zu dem Pariser Modiglianina Van Dongen, der übrigens diesmal eine Landschaft gezeichnet hat, ist so ziemlich alles vertreten, was sich in den letzten Jahren in Paris einen Namen gemacht hat. Als vorherrschendes Merkmal tritt die Freude an der Form und an der Farbe hervor, während das Wesen für die symbolische Malerei und die Allegorie bei den jüngeren Malern anscheinend immer mehr verloren geht. Selbst in der Porträt-Malerei fällt eine gewisse Veroberflächlichung auf, und nur ganz wenige Maler versuchen, uns auch etwas über das Innenleben der von ihnen dargestellten Persönlichkeiten zu erzählen. Eine Reihe der jüngeren Maler bleibt der geometrisch-kubistischen Schule von André Lhote treu, obwohl viele seelenlosen Spielereien auch hier allmählich in den Hintergrund gedrängt werden.

Die erstklassigsten Bilder sind immer noch auf dem Gebiet der Landschaftsmalerei anzutreffen. Es sind gar nicht einmal immer die bekanntesten Namen, die besonders hervorstechen. Unter den guten Einblendungen dieser Art ist mir das Bild „Blau in Port-Blanc“ von Jean Béraut aufgefallen, in dem die Brandung des Meeres, das Land und die Weite des Himmels auf technisch vollendete Art in Einklang gebracht wurden. Dem begabten Landschaftsmaler, der bisher mit besonderer Vorliebe das Leben aller vom Sturm durchwehter Bäume schilderte, ist

**Dänische Malerei des 19. Jahrhunderts**

Lichtbildervortrag in der Kunsthalle

Die erste Vortragsreihe der Kunsthalle in diesem Winter ist mit dem Vortrag „Dänische Malerei des 19. Jahrhunderts“ abgeschlossen. Der Direktor des Kunstgewerbemuseums in Helsingör, Dr. Frithjuf Guffa, gab einem wieder vollbesetzten Saal einen sehr umfassenden Überblick über diese wichtigste Schöpferperiode Dänemarks (da sie keine vorher von erwachten und erstarkten Nationalbewußtsein getragen ist). Eingehend charakterisierte er die bedeutungsvollsten und die für den Weg der Entwicklung kennzeichnendsten Maler.

Wieder wurde klar, was überhaupt für das schöpferische Schaffen nordischer Länder wesentlich ist, daß die dänische Malerei jener Zeit durchaus ein eigengeprägtes Antlitz zeigt, aus der uns die dänische Seele entgegenleuchtet. Und doch waren seine Künstler immer wieder nach dem Süden gezogen, nicht nur nach Paris, auch Italien, Rom, haben sie aufgesucht und auf diesem Wege das deutsche München nicht vergessen. In Paris lernte ein Ziel um die Wende des 18. Jahrhunderts die koloristische Kunst; Rom liefert das große Vorbild der formalen Bildgestaltung, die großangelegte Komposition, und wird so zu einer Quelle für die nordischen Klassizismus. Hier sind bereits die beiden Wege angedeutet, die nun freilich ohne Berührungspunkte nebeneinander verlaufen, sondern sich in gegenseitiger Befruchtung für die Folge der Zeit ausgewirkt haben. Es ist Eckersberg noch ganz erfüllt von dem Vorbild der Antike, er liebt die strenge Verteilung im Raum, die feste Umgrenzung; seine Verträge — er ist der größte dänische Porträtmaler dieser Zeit — atmen Klarheit, Wäch, Konstantin Hansen schon vereint in seinen Bildern jene Klarheit mit großzügiger Leichtigkeit; seine Porträts sind intimer. Diese verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten begegnen dem Werke dänischer Maler, der einmal heller und hell und beweglich ist und zum anderen in Schläge des Jütländers schwermütig und starr und von plöthlicher Leidenschaftlichkeit.

Aus der nationalen Begeisterung der Jahre nach 1848 (Deutsch-dänische Kriege) und einer kämpferischen Hochgefühl heraus erhebt sich die große dänische Volkstumsmalerei; in Verbindung zur Romantik wird endgültig das Balladenhafte Volkstümliche (etwas typisch Dänisches) vermag sich durchaus auch mit der Monumentalität zu verbinden. Ueberhaupt erlebt die dänische Malerei in der Schilderung ihres Volkstums die bedeutendsten Momente. Und da sie in ihm so unüßbar ihre Wurzel hat, kennt sie keine Oberflächlichkeit und kann irgendwo ein leeres Nachah; mögen es nun von Romantik erfüllte Bilder sein, Eines lebensfreudige „Sonntagsbilder“ oder wirklich nüchternen Bildmonie oder auch Impressionistisches. Gerade auch die Impressionisten wie Johansen offenbaren in ihrem Spiel mit dem Licht, der Luft und dem Dunst der atmosphäre nordische Landschaft und nordische Menschen.

„Tristan und Isolde“ in London. In der Londoner Covent-Garden-Opera wurde eine Aufführung von Wagners „Tristan und Isolde“ mit dem deutschen Tenor Gottfried Dittler als Tristan zu einem bisher in der Londoner Oper noch nicht erlebten Erfolg.

Der... Er wirdeln d... in frohem, luf... Regen sich leid... Auf das Land... Sie jieren mi... verwandeln di... und schmüden... an Baum und... Sei begrüßt!... Du Bringer de... Die Kinder... Nun bleib...

**Die Wei...**

Nachdem in... Meßplatz die... Großherka... die Kleinhandl... am Freitagde... nachtsdauwer... schenen Plätze... kam worden... Weihnachtsfeie... Schon in de... ersten Käufer... durch die Stra... daß die Auffor... des Weihnachts... lig gewesen wa... Mit der Erd... taufst hat auch... meße auf d... Verlaufsänden... sich sehr das v... sein tun.

**Dante...**

Es war ein... den die Föcher... Ortsgruppe de... und überreich... freudigkeiten) i... dessen Wirtin... tinnen von Fr... die namentlich... Originals in D... leit der Sprach... recht werden... George war... iden Hördreie... erbeilete einflü... dankenweit die... die seinen Kam... Romödie nament... lich beginnt un... idenwertigen en... der befannteste... aus den drei... leitig ging lwei... den Contica von... innerliche Vor... leben Dantes i... und 33 der Höl... 20 und 33 des... des Besuche d... jeren Empfönd... Gedänge nicht... reulieren lassen... bracht, die Fra... gungend von ein... zu lassen. Was... des Erlebnisfes... unerschöpfende... namentlich nach... Vertierung im... Vergil („Tride... Campostella, 12... gerum-Szene i... gal“, Gelmaldo... Gebet des heilig... orlands 33 („D... quin des Br... von Professor... Belgot, 2000 Ja...

**Die P...**

Verkehrsunfäll... hieß auf dem... ein Diebstahl... wagenkolonne d... verjuchte, mit... sammen. Der... und ein Mistfa...

**ZEU...**

Beide Fahrjeng... Bei sieben weite... ereigneten, wur... erheblich verleh... digt.

**Verkehrshöber...**

Uebertragung... ung wurden d... verwahrt und a... den Vorfabrisch... Fahrjenge techn...



Landhalle

Der erste Schnee

Er wirbelt die Flocken zur Erde nieder in frohem, lustigem Tanz...

Sie hieren mit Häubchen den alten Jann, verwandeln die Hüft zum Palast...

Sei begrüßt! Erster Schnee! mit deiner Pracht du Bringer der Winterfreud...

W. Siebold.

Die Weihnachtsbäume sind da

Nachdem in den letzten Tagen schon auf dem Reichstag die ersten Weihnachtsbäume für den Großverkauf bereitgestellt waren...

Schon in den Morgenstunden sah man die ersten Käufer mit den erworbenen Bäumen durch die Straßen eilen...

Mit der Eröffnung des Weihnachtsbaumverkaufs hat auch gleichzeitig die Weihnachtsmesse auf dem Reichstag begonnen...

Danke-Abend der Gedol

Es war ein feinstimmungsauflockernder Abend, den die Hochgruppe „Christum der höchsten Ordnung“ der Gedol (Gemeinschaft deutscher und österreichischer Künstlerinnen und Kunstfreundinnen) im Kasino Dante Alighieri...

Als Schauspieler verpflichtet, Fräulein Liselotte Fries, die an der Mannheimer Schauspielerschule studierte und zuletzt von Schauspieler Hans W. Krause, der nunmehr ebenfalls an der Schauspielerschule tätig ist...

Die Polizei meldet:

Verkehrsunfälle: Am Donnerstagvormittag stieß auf dem Friedrichsring bei T 6 und U 6 ein Dieselfahrrad, dessen Fahrer eine Kraftwagenkolonne der Wehrmacht zu durchfahren versuchte...

ZEUMER HÜTE in der Krallen Straße Nr. 1, G-7

Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt. Bei sieben weiteren Verkehrsunfällen, die sich ereigneten, wurden vier Personen zum Teil erheblich verletzt und sechs Fahrzeuge beschädigt.

Verkehrsüberwachung: Wegen verschiedener Uebertretungen der Reichsstraßenverkehrsordnung wurden 45 Personen gebührend rüffelnd verwahrt und an 16 Kraftfahrzeughalter wurden Vorfahrtscheine ausgeschrieben...

9 Jahre Gefängnis für den Messerstecher

Die Sühne für den Tod zweier Frauen und eines ungeborenen Kindes / Unterbringung in eine Anstalt

Ein düsteres Bild menschlicher Beziehungen und Verhältnisse entrollte der Staatsanwalt in seinem etwa einstündigen Plädoyer. Die Verhandlung hat zur Genüge gezeigt, welchen Einfluß die Umgebung auf den Angeklagten hatte.

Zwei Frauen sind umgebracht worden, zwei Mütter wurden ihren Kindern entzissen. Besonders schwerwiegend ist die Äußerung Helbig's: „Mit dem Bankrott verreckt du“, als er ihr die tödlichen Stiche versetzte.

Der Staatsanwalt hält den Täter für voll verantwortlich. Daß Helbig beschimpft und geschlagen wurde, war bei diesem Verhältnis nichts „Ausergewöhnliches“; an dem Unglücksabend war das vielleicht der äußere Anlaß, nicht aber der eigentliche Grund für die Tat.

Allgemeinheit vor dem Wohle des einzelnen. Verminderte Zurechnungsfähigkeit war einmal große Mode geworden. Es kann sich dabei um chronische oder akute Erscheinungen handeln, erstere durch Erb-anlagen oder Psychose hervorgerufen, letztere plötzlich durch besondere Ereignisse eintretend.

In diesem Fall geringen Hemmungsvermögens bedeutet der Mann eine Gefahr für die Allgemeinheit, die er dadurch auszugleichen hat, daß er erhöhte Strafanstrengungen macht. Der Alkoholgenuß kann auch nicht strafmildernd sein.

13 Jahre Zuchthaus beantragt

Der Strafantrag lautete im Falle Böhr auf sieben Jahre, im Falle Dertel auf acht Jahre Zuchthaus, für die gefährliche Körperverletzung des Reichmann auf einen Monat Gefängnis, zusammenzuziehen zu einer Gesamtstrafe von 13 Jahren Zuchthaus.

Tatsache zugrundegelegt, daß der Angeklagte, an sich ein gutmütiger Mensch, das Opfer seiner Umgebung geworden ist, in die er durch die Frau geriet. Es handelte sich um eine Leidenschaftsstat ohne Ueberlegung, ohne die Absicht der Tötung.

Hinsichtlich der erblichen Belastung versuchte der Verteidiger, das Sachverständigengutachten abzuschwächen, um eine Einweisung in die Anstalt zu vermeiden. Im übrigen stützte er sich auf die mildere Beurteilung durch den Gefängnisarzt und hielt eine längere Gefängnisstrafe für ausreichend, um den Angeklagten vor weiteren Straftaten zurückzuführen zu lassen.

In seinem letzten Wort wiederholte der Angeklagte: „Es tut mir leid, ich bereue die Tat. Wie ich dazu gekommen bin, weiß ich nicht.“

Ein gerechtes Urteil

Nach über einstündiger Beratung verkündete der Vorsitzende, Landgerichtsrat Dr. Patters, das Urteil. Danach wurde wegen zweier Verbrechen des Totschlags und eines Vergehens der gefährlichen Körperverletzung unter Zustimmung mildernder Umstände auf eine Gefängnisstrafe von neun Jahren Gefängnis erkannt.

Starke Eifersucht war die Ursache für das Verbrechen, die Frau aus der Wirtschaft zu entfernen, damit sie keine Gelegenheit habe, mit anderen Männern zusammenzukommen. Die Spannung erreichte ihren Höhepunkt am 27. Mai 1937. Festgestellt wurde, daß Helbig auf der Straße von Frau Böhr im Verlauf einer Auseinandersetzung geschlagen wurde; wahrscheinlich hat er mehrere Schläge erhalten.

Stöße voll großer Wucht

Dann wandte er sich gegen die Wirtin, Frau Dertel, die nicht weniger als elf Stiche erhielt. Helbig führte das Messer mit großer Wucht, denn es drang nicht nur die neun Zentimeter lange Klinge in die Wunde ein, sondern auch ein Teil des Hefts, und die Klinge wurde verbogen. Die Tötungsabsicht hat das Gericht bejaht.

Des Weiteren wurde entschieden, daß der Angeklagte nicht mit Ueberlegung handelte. Wenn das der Fall gewesen wäre, hätte er wegen Mordes mit dem Tode bestraft werden müssen. Es handelt sich um eine typische Affektthat, ausgelöst durch Beschimpfungen und Schläge. Ein Zustand der Unzurechnungsfähigkeit habe aber nicht vorgelegen.

Was der Herr sich wünscht

Heckenwäsche-Spezialisten A. Langenberger, E 1, 17

den, auch war der Milderungsgrund des § 213 zu berücksichtigen.

Im einzelnen wurde wegen des Falles Böhr auf vier Jahre, im Falle Dertel auf fünf Jahre Gefängnis erkannt, für die Körperverletzung auf drei Monate, woraus die Gesamtstrafe von neun Jahren errechnet wurde.

Während der Urteilsverkündung weinte der Angeklagte.



Ein Ausschnitt aus dem Skiland Tirol. Blick von der Ulmerhütte ins Ferwall.

Sie Sudelwetter - dort weiße Pracht

Kreuz und quer durch das Skiland Tirol / Ein aufschlußreicher Vortrag

Die Sektion Mannheim des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins feierte die diesjährige Vortragsreihe im vollbesetzten Kasino-Saal mit einem Vortrag von Dr. Karl Krall.

Dr. Karl Krall, der mit seinem österreichischen Dialekt sofort die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer zu gewinnen wußte, war ein begeisteter Verehrer der Schönheiten seines Heimatlandes, was er durch eine Reihe ausgezeichneter Lichtbilder belegte.

Es gab eine ganze Reihe von Jahren, in denen Tirol im Skilauf führend war. Heute

ist es aus dieser Stellung ganz wesentlich verdrängt, nicht zuletzt durch die Entwicklung der letzten Jahre. Ein großer Teil der Spitzensportler im Skilauf hat sich aus begrifflichen Gründen dem Skibehrerberuf zugewendet.

In dem Bestreben, möglichst vielen Fremden das Land Tirol zu erschließen, ist an vielen Orten eine Entwicklung eingetreten, die der Sporttourist eingetragene Erholungssuchende und der Naturfreund niemals gutheißen kann.

Es wäre nun falsch, zu glauben, daß sich in allen Skigebieten Tirols ein moderner Betrieb entwickelt hat. Gibt es doch noch genug herrliche Plätze, in denen der Naturfreund all das findet, was er vom Skilauf erwartet.

In seinen weiteren Ausführungen führte Dr. Krall seine Zuhörer mit Lichtbildern durch das Skiland Tirol. Begonnen wurde die Reise in Zürs und dann ging es über den Alpenweg nach dem Arlberg, ins Ferwall, zur Silvretta.

Der glückliche Verfall dankte dem Redner, der es wirklich verstanden hatte, die Schönheiten des Skilandes Tirol zu erschließen, und der schließlich daran appellierte, bei Reisen nach Südtirol nicht die deutschen Brüder zu vergessen und bei ihnen Einkehr zu halten.



Aufnahmen: Hans Jette (7) St. Christoph am Arlberg im schönen Skiland Tirol



# Der nächtliche Besuch in der Festhalle

### Es war aber kein Stehdielin, sondern ein raffinierter Diebstahl

\* Karlsruhe, 10. Dez. (Sta. Bericht.) Der 20jährige ledige Wilhelm Wolf von hier war in der Nacht vom 22. auf 23. September durch die Festhalle in die Festhallenwirtschaft eingeschlichen und hielt sich dort versteckt, bis der

rote wiederum, bis es dunkel war. Er hielt sich in der Bierhalle versteckt. Ein letzter Gast, der dort sein Rad aufgestellt hatte, bedrohte den bestig erschreckenden Wolf, der früher in der Festhalle beschäftigt war, dachte aber an nichts Böses und meinte, der junge Mann habe ein Stundchen. Er gab ihm noch den Rat, das Licht auszumachen.

Jetzt stand der nächtliche Bierhallenbesucher vorm Einzelrichter, um sich wegen verübten und vollendeten Diebstahls zu verantworten. Das Gericht verurteilte den geständigen Angeklagten Wolf zu fünf Monaten Gefängnis. Der wegen Verurteilung mitangelegte 30jährige Wild. Feil erhielt eine Geldstrafe von 240 RM.

### „August, der Regelmäßige“ ...

\* Karlsruhe, 10. Dez. (Sta. Bericht.) Der aus der Gegend von Modbach stammende 28jährige vorbestrafte Alois Berg drückte wegen Bettels die Anklagebank. Ein Polizeibeamter hatte ihn dabei geknöpft, als er in mehreren Häusern der Eisenstraße gebettelt hatte. Dort schien kein Stammbezirk zu sein, denn er suchte mehrmals vergeblich ziemlich regelmäßig an den Stadtschiffen auf, um die Bewohner um Almosen anzugehen. Er war dort als Hechtbruder bekannt. Man nannte ihn „August“ weil er ein Gesicht danach machte. Er gab die Hecherei zu, will jedoch nicht so arbeiten sein, wie ihn der Anklagebetreuer ansieht, der das Strafen und Arbeitshaus beantragte. Bedenklich ist, daß seine Straftaten nicht nur Bettelstreifen aufweist, sondern auch solche wegen krimineller Verfehlungen.

Das Gericht erachtete indes die Voraussetzungen zur Unterbringung ins Arbeitshaus noch nicht für gegeben, verurteilte den Angeklagten jedoch wegen Bettels zur Höchststrafe von sechs Wochen Haft, ohne die Untersuchungshaft anzurechnen. Es wurde zu seinen Gunsten berücksichtigt, daß er seit Frühjahr 1935 nicht wieder wegen Bettels bestraft wurde.

### Kleine badische Nachrichten

#### Ein über 1200jähriger Ort

Bruchsal, 10. Dez. Das Dorf Odenheim kann auf ein Alter von über 1200 Jahren zurückblicken. Das alte Amtshaus zeigt die Jahreszahl 1596 und der alte schöne Fachwerkbau im Unterdorf weist in das Jahr 1607. Odenheim wird mit der Nibelungen Sage als Odinhain in Verbindung gebracht. Der Bauernkrieg und Dreißigjährige Krieg haben auch Odenheim schwer heimgesucht.

#### Unfall beim Langholzladen

\* Säckingen, 10. Dez. Beim Abladen von Langholzstämmen auf dem Werkgelände der Firma Gossenberger und Klein in Rheinfelden geriet der Fuhrunternehmer Thomann aus Ballbach so unglücklich zwischen die herabrollenden Stämme, daß er schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

#### Bodensee-Ausstellung in Konstanz

Konstanz, 10. Dez. Wie das Verkehrsamt Konstanz bekannt gibt, findet im August 1938 eine Bodensee-Ausstellung in Konstanz auf dem Döbele statt, die das gesamte Bodenseegebiet erfassen und interessieren soll.

Die Ausstellung wird als repräsentative Leistungsschau von dem Institut für Deutsche Kultur- und Wirtschaftspromaganda im großen Format organisiert und soll weitesten Volksschichten im Grenzland die kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung des Bodenseegebietes vor Augen führen. Dieser Aufgabe dienen einerseits die vorgesehenen Sonderschauen der einzelnen Bodenseestädte und eine großangelegte alemannische Kulturschau, andererseits die nach bestimmten Richtlinien zusammenzustellende Wirtschaftsschau und Freilandbau. Die Gesamtanlage wird über 7000 Quadratmeter Fläche einnehmen.

Während der Ausstellungszeit ist eine Reihe bedeutender Arbeitstagen und Kundgebungen geplant.

#### Aus der Saarpfalz

#### Schlachtsteuerhinterzieher verurteilt

Landau, 10. Dez. Gegen die fünf Angeklagten im Schlachtsteuerprozeß wurde am Don-

nerstag folgendes Urteil verkündet: Dr. Müller 2700 Geldstrafe ersatzweise 2½ Monate Gefängnis, Dr. Zapf 1900 RM Geldstrafe, ersatzweise 2 Monate Gefängnis, Friedrich Dorf 3800 RM Geldstrafe, ersatzweise 4 Monate Gefängnis und außerdem vier Monate Gefängnis Freiheitsstrafe; Franz Koch 1900 RM Geldstrafe aber

**Solinger Stahlwaren und Besterke** empfiehlt in bekannter Güte u. Preiswürdigkeit

**Friedrich Schlemper**

G 4, 15 (Jungbuschstraße)

zwei Monate Ersatzstrafe und zwei Monate Gefängnis. Gegen Jakob Koch wurde das Verfahren auf Grund des Straffreiheitsgesetzes eingestellt. — Die Urteilsbegründung besagt u. a., Dr. Müller und Dr. Zapf seien genau empfänglich zu bestrafen wie die übrigen zum Angeklagten, da sie diesen (die Weiber sind als Tierbeschauer verwerfliche Beihilfe leisteten.

#### Meineid um eine Bagatelle

Landau, 10. Dez. Am Mittwoch fand in 1880 geborene bisher strafflose Ehefrau Philippine Bruder geb. Wügel aus Wehlheim wegen Meineides vor dem Schwurgericht. Es hand-

**Was er sich wünscht** erfahren Sie am Haltestelle **0 5, 8** **KÖLLE** Herenaussteller

sich um die Mißbenutzung des Tabakschuppen ihres Mannes durch eine Mietpartei gehandelt. Dadurch war die Trockengelegenheit für den Tabak verringert. Um sechs Zentner wurden bei der Versteigerung zurückgewiesen. Der Hermann Bruder führte bedauerlich eine Schwere ersatzstrafe. Hierbei machte seine Frau lächerliche Aussagen. Das Schwurgericht verurteilte sie in einem Jahr Zuchthaus und folgte im übrigen dem Antrag des Staatsanwaltes. Es schied einer sofortigen Verhaftung der Verurteilten mit Rücksicht auf deren Gesundheitszustand aus.

**Bestecke L. Köhler**  
Juwelen, Trauringe im Rathaus

Wir zu Bett gegangen war. In der Stille der Nacht erbrach er einen Schrank in der Küche und nahm einige Packungen Zigaretten im Wert von etwa 30 RM an sich, die er in eine Altkennmappe verkaufte.

Die Altkennmappe hatte er auf einem Hügel liegen lassen. Am andern Tage erklärte er seinem früheren Meister, er betreibe jetzt Zigarettenhandel und fragte nach einem Altkennmer. Er

**Sanitäre Anlagen - Gas- und Wasser-Installationen**  
**Bade-Einrichtungen**

**Philipp Wagner, Qu 5, 3**  
gegenüber Habereckl - Fernruf 23179

Hier ist nicht darüber im unklaren, daß die Zigaretten gestohlen waren. Auf Anraten seines früheren Meisters verkaufte er die gestohlenen Zigaretten an einen Wirt in der Altstadt für 25 RM, während er die Altkennmappe dem dort beschäftigten verarbeiteten Zerkleinerer für fünf Mark überließ. Wolf schlich sich dann noch ein zweites Mal in die Festhalle und war-

**Herren-Geschenke**  
Ascher Rauchservice  
Schreibzeuge  
Bücherstützen  
Papierkörbe  
Lektüreservice  
Zeitungsständer  
Herrendiener  
Siphon

**Für die Dame**  
Nähkasten  
Toilettegarnitur  
Drehplatten  
Cabarets  
Leuchter  
Teewagen  
Blumenständer  
Gedeckklassen  
3täg. Garnitur für Gedeckklassen

**Für das Kind**  
u. das jung. Mädchen  
Puppenservice  
Puppenküchen  
Kinderherde  
Kindergedecke  
Wärmeteiler  
Palliasgeschirre

**Für den Haushalt**  
Warmhalte-  
kannen  
Brotschneide-  
maschinen  
Küchenwagen  
Teigmaschinen  
Kochkisten  
Dampfköpfe  
Baderzimmer-  
schränke  
Jena-Glas  
Brotkästen

alles bei **Weickel** C 1, 3

**an wen denkt er?**  
na klar an **MOBEL VOLK**  
Qu 5, 17-19

**Herren- und Damen-Kleidung**  
fertigt an, an-  
dert, repar., u.  
bügelt billig  
**Fr. Berlinghof**  
S 2, 15.  
(49 719 B)

**Speisezimmer**  
warten an Sie!  
**Speisezimmer**  
in all. Größen u. Ausführung.  
**Speisezimmer**  
in Eiche und poliert  
**Speisezimmer**  
komplett, mit Ausziehtisch und 4 Stühlen schon von **268.- Mk.** ab  
Möbelkauf **Herm. Schmidt**  
E 3, 2, Mannheim  
Teilschulung E-est-Darleben

**Zu verkaufen**

**Markenrad**  
ant. erb., sehr bill.  
u. verlässl.  
Kaufstr. 1, 2, 8  
(22 563\*)

**Berufskleidung**  
in großer Auswahl stets vorteilhaft bei **Carl Rnaup**  
Neckarau Schulstraße 26 Ecke Katharinenstraße

**Gouch**  
solide Herb. 60.- u. 80.-  
u. 100.-  
u. 120.-  
u. 140.-  
u. 160.-  
u. 180.-  
u. 200.-  
u. 220.-  
u. 240.-  
u. 260.-  
u. 280.-  
u. 300.-  
u. 320.-  
u. 340.-  
u. 360.-  
u. 380.-  
u. 400.-  
u. 420.-  
u. 440.-  
u. 460.-  
u. 480.-  
u. 500.-  
u. 520.-  
u. 540.-  
u. 560.-  
u. 580.-  
u. 600.-  
u. 620.-  
u. 640.-  
u. 660.-  
u. 680.-  
u. 700.-  
u. 720.-  
u. 740.-  
u. 760.-  
u. 780.-  
u. 800.-  
u. 820.-  
u. 840.-  
u. 860.-  
u. 880.-  
u. 900.-  
u. 920.-  
u. 940.-  
u. 960.-  
u. 980.-  
u. 1000.-  
u. 1020.-  
u. 1040.-  
u. 1060.-  
u. 1080.-  
u. 1100.-  
u. 1120.-  
u. 1140.-  
u. 1160.-  
u. 1180.-  
u. 1200.-  
u. 1220.-  
u. 1240.-  
u. 1260.-  
u. 1280.-  
u. 1300.-  
u. 1320.-  
u. 1340.-  
u. 1360.-  
u. 1380.-  
u. 1400.-  
u. 1420.-  
u. 1440.-  
u. 1460.-  
u. 1480.-  
u. 1500.-  
u. 1520.-  
u. 1540.-  
u. 1560.-  
u. 1580.-  
u. 1600.-  
u. 1620.-  
u. 1640.-  
u. 1660.-  
u. 1680.-  
u. 1700.-  
u. 1720.-  
u. 1740.-  
u. 1760.-  
u. 1780.-  
u. 1800.-  
u. 1820.-  
u. 1840.-  
u. 1860.-  
u. 1880.-  
u. 1900.-  
u. 1920.-  
u. 1940.-  
u. 1960.-  
u. 1980.-  
u. 2000.-  
u. 2020.-  
u. 2040.-  
u. 2060.-  
u. 2080.-  
u. 2100.-  
u. 2120.-  
u. 2140.-  
u. 2160.-  
u. 2180.-  
u. 2200.-  
u. 2220.-  
u. 2240.-  
u. 2260.-  
u. 2280.-  
u. 2300.-  
u. 2320.-  
u. 2340.-  
u. 2360.-  
u. 2380.-  
u. 2400.-  
u. 2420.-  
u. 2440.-  
u. 2460.-  
u. 2480.-  
u. 2500.-  
u. 2520.-  
u. 2540.-  
u. 2560.-  
u. 2580.-  
u. 2600.-  
u. 2620.-  
u. 2640.-  
u. 2660.-  
u. 2680.-  
u. 2700.-  
u. 2720.-  
u. 2740.-  
u. 2760.-  
u. 2780.-  
u. 2800.-  
u. 2820.-  
u. 2840.-  
u. 2860.-  
u. 2880.-  
u. 2900.-  
u. 2920.-  
u. 2940.-  
u. 2960.-  
u. 2980.-  
u. 3000.-  
u. 3020.-  
u. 3040.-  
u. 3060.-  
u. 3080.-  
u. 3100.-  
u. 3120.-  
u. 3140.-  
u. 3160.-  
u. 3180.-  
u. 3200.-  
u. 3220.-  
u. 3240.-  
u. 3260.-  
u. 3280.-  
u. 3300.-  
u. 3320.-  
u. 3340.-  
u. 3360.-  
u. 3380.-  
u. 3400.-  
u. 3420.-  
u. 3440.-  
u. 3460.-  
u. 3480.-  
u. 3500.-  
u. 3520.-  
u. 3540.-  
u. 3560.-  
u. 3580.-  
u. 3600.-  
u. 3620.-  
u. 3640.-  
u. 3660.-  
u. 3680.-  
u. 3700.-  
u. 3720.-  
u. 3740.-  
u. 3760.-  
u. 3780.-  
u. 3800.-  
u. 3820.-  
u. 3840.-  
u. 3860.-  
u. 3880.-  
u. 3900.-  
u. 3920.-  
u. 3940.-  
u. 3960.-  
u. 3980.-  
u. 4000.-  
u. 4020.-  
u. 4040.-  
u. 4060.-  
u. 4080.-  
u. 4100.-  
u. 4120.-  
u. 4140.-  
u. 4160.-  
u. 4180.-  
u. 4200.-  
u. 4220.-  
u. 4240.-  
u. 4260.-  
u. 4280.-  
u. 4300.-  
u. 4320.-  
u. 4340.-  
u. 4360.-  
u. 4380.-  
u. 4400.-  
u. 4420.-  
u. 4440.-  
u. 4460.-  
u. 4480.-  
u. 4500.-  
u. 4520.-  
u. 4540.-  
u. 4560.-  
u. 4580.-  
u. 4600.-  
u. 4620.-  
u. 4640.-  
u. 4660.-  
u. 4680.-  
u. 4700.-  
u. 4720.-  
u. 4740.-  
u. 4760.-  
u. 4780.-  
u. 4800.-  
u. 4820.-  
u. 4840.-  
u. 4860.-  
u. 4880.-  
u. 4900.-  
u. 4920.-  
u. 4940.-  
u. 4960.-  
u. 4980.-  
u. 5000.-  
u. 5020.-  
u. 5040.-  
u. 5060.-  
u. 5080.-  
u. 5100.-  
u. 5120.-  
u. 5140.-  
u. 5160.-  
u. 5180.-  
u. 5200.-  
u. 5220.-  
u. 5240.-  
u. 5260.-  
u. 5280.-  
u. 5300.-  
u. 5320.-  
u. 5340.-  
u. 5360.-  
u. 5380.-  
u. 5400.-  
u. 5420.-  
u. 5440.-  
u. 5460.-  
u. 5480.-  
u. 5500.-  
u. 5520.-  
u. 5540.-  
u. 5560.-  
u. 5580.-  
u. 5600.-  
u. 5620.-  
u. 5640.-  
u. 5660.-  
u. 5680.-  
u. 5700.-  
u. 5720.-  
u. 5740.-  
u. 5760.-  
u. 5780.-  
u. 5800.-  
u. 5820.-  
u. 5840.-  
u. 5860.-  
u. 5880.-  
u. 5900.-  
u. 5920.-  
u. 5940.-  
u. 5960.-  
u. 5980.-  
u. 6000.-  
u. 6020.-  
u. 6040.-  
u. 6060.-  
u. 6080.-  
u. 6100.-  
u. 6120.-  
u. 6140.-  
u. 6160.-  
u. 6180.-  
u. 6200.-  
u. 6220.-  
u. 6240.-  
u. 6260.-  
u. 6280.-  
u. 6300.-  
u. 6320.-  
u. 6340.-  
u. 6360.-  
u. 6380.-  
u. 6400.-  
u. 6420.-  
u. 6440.-  
u. 6460.-  
u. 6480.-  
u. 6500.-  
u. 6520.-  
u. 6540.-  
u. 6560.-  
u. 6580.-  
u. 6600.-  
u. 6620.-  
u. 6640.-  
u. 6660.-  
u. 6680.-  
u. 6700.-  
u. 6720.-  
u. 6740.-  
u. 6760.-  
u. 6780.-  
u. 6800.-  
u. 6820.-  
u. 6840.-  
u. 6860.-  
u. 6880.-  
u. 6900.-  
u. 6920.-  
u. 6940.-  
u. 6960.-  
u. 6980.-  
u. 7000.-  
u. 7020.-  
u. 7040.-  
u. 7060.-  
u. 7080.-  
u. 7100.-  
u. 7120.-  
u. 7140.-  
u. 7160.-  
u. 7180.-  
u. 7200.-  
u. 7220.-  
u. 7240.-  
u. 7260.-  
u. 7280.-  
u. 7300.-  
u. 7320.-  
u. 7340.-  
u. 7360.-  
u. 7380.-  
u. 7400.-  
u. 7420.-  
u. 7440.-  
u. 7460.-  
u. 7480.-  
u. 7500.-  
u. 7520.-  
u. 7540.-  
u. 7560.-  
u. 7580.-  
u. 7600.-  
u. 7620.-  
u. 7640.-  
u. 7660.-  
u. 7680.-  
u. 7700.-  
u. 7720.-  
u. 7740.-  
u. 7760.-  
u. 7780.-  
u. 7800.-  
u. 7820.-  
u. 7840.-  
u. 7860.-  
u. 7880.-  
u. 7900.-  
u. 7920.-  
u. 7940.-  
u. 7960.-  
u. 7980.-  
u. 8000.-  
u. 8020.-  
u. 8040.-  
u. 8060.-  
u. 8080.-  
u. 8100.-  
u. 8120.-  
u. 8140.-  
u. 8160.-  
u. 8180.-  
u. 8200.-  
u. 8220.-  
u. 8240.-  
u. 8260.-  
u. 8280.-  
u. 8300.-  
u. 8320.-  
u. 8340.-  
u. 8360.-  
u. 8380.-  
u. 8400.-  
u. 8420.-  
u. 8440.-  
u. 8460.-  
u. 8480.-  
u. 8500.-  
u. 8520.-  
u. 8540.-  
u. 8560.-  
u. 8580.-  
u. 8600.-  
u. 8620.-  
u. 8640.-  
u. 8660.-  
u. 8680.-  
u. 8700.-  
u. 8720.-  
u. 8740.-  
u. 8760.-  
u. 8780.-  
u. 8800.-  
u. 8820.-  
u. 8840.-  
u. 8860.-  
u. 8880.-  
u. 8900.-  
u. 8920.-  
u. 8940.-  
u. 8960.-  
u. 8980.-  
u. 9000.-  
u. 9020.-  
u. 9040.-  
u. 9060.-  
u. 9080.-  
u. 9100.-  
u. 9120.-  
u. 9140.-  
u. 9160.-  
u. 9180.-  
u. 9200.-  
u. 9220.-  
u. 9240.-  
u. 9260.-  
u. 9280.-  
u. 9300.-  
u. 9320.-  
u. 9340.-  
u. 9360.-  
u. 9380.-  
u. 9400.-  
u. 9420.-  
u. 9440.-  
u. 9460.-  
u. 9480.-  
u. 9500.-  
u. 9520.-  
u. 9540.-  
u. 9560.-  
u. 9580.-  
u. 9600.-  
u. 9620.-  
u. 9640.-  
u. 9660.-  
u. 9680.-  
u. 9700.-  
u. 9720.-  
u. 9740.-  
u. 9760.-  
u. 9780.-  
u. 9800.-  
u. 9820.-  
u. 9840.-  
u. 9860.-  
u. 9880.-  
u. 9900.-  
u. 9920.-  
u. 9940.-  
u. 9960.-  
u. 9980.-  
u. 10000.-  
u. 10020.-  
u. 10040.-  
u. 10060.-  
u. 10080.-  
u. 10100.-  
u. 10120.-  
u. 10140.-  
u. 10160.-  
u. 10180.-  
u. 10200.-  
u. 10220.-  
u. 10240.-  
u. 10260.-  
u. 10280.-  
u. 10300.-  
u. 10320.-  
u. 10340.-  
u. 10360.-  
u. 10380.-  
u. 10400.-  
u. 10420.-  
u. 10440.-  
u. 10460.-  
u. 10480.-  
u. 10500.-  
u. 10520.-  
u. 10540.-  
u. 10560.-  
u. 10580.-  
u. 10600.-  
u. 10620.-  
u. 10640.-  
u. 10660.-  
u. 10680.-  
u. 10700.-  
u. 10720.-  
u. 10740.-  
u. 10760.-  
u. 10780.-  
u. 10800.-  
u. 10820.-  
u. 10840.-  
u. 10860.-  
u. 10880.-  
u. 10900.-  
u. 10920.-  
u. 10940.-  
u. 10960.-  
u. 10980.-  
u. 11000.-  
u. 11020.-  
u. 11040.-  
u. 11060.-  
u. 11080.-  
u. 11100.-  
u. 11120.-  
u. 11140.-  
u. 11160.-  
u. 11180.-  
u. 11200.-  
u. 11220.-  
u. 11240.-  
u. 11260.-  
u. 11280.-  
u. 11300.-  
u. 11320.-  
u. 11340.-  
u. 11360.-  
u. 11380.-  
u. 11400.-  
u. 11420.-  
u. 11440.-  
u. 11460.-  
u. 11480.-  
u. 11500.-  
u. 11520.-  
u. 11540.-  
u. 11560.-  
u. 11580.-  
u. 11600.-  
u. 11620.-  
u. 11640.-  
u. 11660.-  
u. 11680.-  
u. 11700.-  
u. 11720.-  
u. 11740.-  
u. 11760.-  
u. 11780.-  
u. 11800.-  
u. 11820.-  
u. 11840.-  
u. 11860.-  
u. 11880.-  
u. 11900.-  
u. 11920.-  
u. 11940.-  
u. 11960.-  
u. 11980.-  
u. 12000.-  
u. 12020.-  
u. 12040.-  
u. 12060.-  
u. 12080.-  
u. 12100.-  
u. 12120.-  
u. 12140.-  
u. 12160.-  
u. 12180.-  
u. 12200.-  
u. 12220.-  
u. 12240.-  
u. 12260.-  
u. 12280.-  
u. 12300.-  
u. 12320.-  
u. 12340.-  
u. 12360.-  
u. 12380.-  
u. 12400.-  
u. 12420.-  
u. 12440.-  
u. 12460.-  
u. 12480.-  
u. 12500.-  
u. 12520.-  
u. 12540.-  
u. 12560.-  
u. 12580.-  
u. 12600.-  
u. 12620.-  
u. 12640.-  
u. 12660.-  
u. 12680.-  
u. 12700.-  
u. 12720.-  
u. 12740.-  
u. 12760.-  
u. 12780.-  
u. 12800.-  
u. 12820.-  
u. 12840.-  
u. 12860.-  
u. 12880.-  
u. 12900.-  
u. 12920.-  
u. 12940.-  
u. 12960.-  
u. 12980.-  
u. 13000.-  
u. 13020.-  
u. 13040.-  
u. 13060.-  
u. 13080.-  
u. 13100.-  
u. 13120.-  
u. 13140.-  
u. 13160.-  
u. 13180.-  
u. 13200.-  
u. 13220.-  
u. 13240.-  
u. 13260.-  
u. 13280.-  
u. 13300.-  
u. 13320.-  
u. 13340.-  
u. 13360.-  
u. 13380.-  
u. 13400.-  
u. 13420.-  
u. 13440.-  
u. 13460.-  
u. 13480.-  
u. 13500.-  
u. 13520.-  
u. 13540.-  
u. 13560.-  
u. 13580.-  
u. 13600.-  
u. 13620.-  
u. 13640.-  
u. 13660.-  
u. 13680.-  
u. 13700.-  
u. 13720.-  
u. 13740.-  
u. 13760.-  
u. 13780.-  
u. 13800.-  
u. 13820.-  
u. 13840.-  
u. 13860.-  
u. 13880.-  
u. 13900.-  
u. 13920.-  
u. 13940.-  
u. 13960.-  
u. 13980.-  
u. 14000.-  
u. 14020.-  
u. 14040.-  
u. 14060.-  
u. 14080.-  
u. 14100.-  
u. 14120.-  
u. 14140.-  
u. 14160.-  
u. 14180.-  
u. 14200.-  
u. 14220.-  
u. 14240.-  
u. 14260.-  
u. 14280.-  
u. 14300.-  
u. 14320.-  
u. 14340.-  
u. 14360.-  
u. 14380.-  
u. 14400.-  
u. 14420.-  
u. 14440.-  
u. 14460.-  
u. 14480.-  
u. 14500.-  
u. 14520.-  
u. 14540.-  
u. 14560.-  
u. 14580.-  
u. 14600.-  
u. 14620.-  
u. 14640.-  
u. 14660.-  
u. 14680.-  
u. 14700.-  
u. 14720.-  
u. 14740.-  
u. 14760.-  
u. 14780.-  
u. 14800.-  
u. 14820.-  
u. 14840.-  
u. 14860.-  
u. 14880.-  
u. 14900.-  
u. 14920.-  
u. 14940.-  
u. 14960.-  
u. 14980.-  
u. 15000.-  
u. 15020.-  
u. 15040.-  
u. 15060.-  
u. 15080.-  
u. 15100.-  
u. 15120.-  
u. 15140.-  
u. 15160.-  
u. 15180.-  
u. 15200.-  
u. 15220.-  
u. 15240.-  
u. 15260.-  
u. 15280.-  
u. 15300.-  
u. 15320.-  
u. 15340.-  
u. 15360.-  
u. 15380.-  
u. 15400.-  
u.



Der Reichssportführer sprach in Kopenhagen

„Appell des Sports — Ruf an die Ritterlichkeit“ Kopenhagen, 10. Dezember.

Reichssportführer von Tschammer und Osten sprach am Donnerstag vor der Deutsch-Dänischen Gesellschaft über Entwicklung und Ziele der deutschen Leibeserziehung. Unter den zahlreichen Zuhörern, die einen der größten Festäle Kopenhagens bis auf den letzten Platz füllten, befanden sich der deutsche Gesandte, der Landesleiter und der Ortsgruppenleiter der NSDAP, ferner Vertreter der dänischen Ministerien, die Mitglieder des dänischen Olympischen Komitees, die Führer der dänischen Sportverbände, darunter Niels Buhl, hohes Offiziers des dänischen Heeres und der dänischen Presse sowie die bekanntesten dänischen Sportler. Nachdem der Vorsitzende der Gesellschaft, Kapitän Ipsen, den deutschen Gast herzlich willkommen geheißen hatte, ergriß der Reichssportführer das Wort zu seinem Vortrag.

Er begann mit einem Hinweis auf die Freundschaften als Auswirkung der internationalen Sportbeziehungen. All das Ein und Her der räumlichen Entfernungen, so führte er etwa aus, verfinke vor der herrlichen Jugendzeitung zu den Menschen, die zum gleichen sportlichen Ziel streben. Über die ersten politischen Entwicklungen hinweg reichten sich sportlich denkende Nationen im Verständnis füreinander die Hände. So kam auch er nach Dänemark, nicht wie zu einem fremden Volke, sondern wie ein Sportsmann zu einem anderen.

Wir Deutschen, so fuhr der Reichssportführer fort, wollen erbliche Sportleute sein, wir wollen unsere Freude am ritterlichen Wettbewerb gerne ausgeben in vorbehaltlosem, frühlichem Wettstreit mit allen Sportvölkern. Von Tschammer und Osten sprach dann von der Größe und Heiligkeit des olympischen Gedankens und der deutschen Ehrfurcht vor der olympischen Idee.

Wir haben, so schloß der Redner, aus unserer sportlichen Betätigung heraus, die Gewißheit, daß es viel wichtiger ist, das Gemeinsame aller Völker zu betonen, als die Rivalität durch die alleinige Beschäftigung mit Gegenwärtigkeiten gegeneinander auszuspielen. Wenn wir daher von Volk zu Volk zueinander kommen und uns in aller Offenheit die Hände reichen, so sind wir damit im Dienst einer anhaltenden Mission. Der Appell des Sports ist ein Ruf an die Ritterlichkeit, die in allen anhängigen Menschen lebt und für die man unermüdlich eintreten soll zum Segen für das Zusammenleben der Völker.

Die Ausführungen des Reichssportführers wurden durch einen ausgezeichneten Film, der auch Bilder von den Olympischen Spielen in Berlin zeigte, unterstützt und wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Die Meister des Eises kämpfen im Januar in Köln

Das Hochamt Eishockey im DRL abt jetzt die Aufstellungen für die deutschen Meisterschaften im Eishockey. Am 8. und 9. Januar in Köln zur Entscheidung kommen. Meisterschaft für die Wettbewerbe der Frauen, Männer und Paare, verbunden mit Juniorenlaufen für Männer, Frauen und Paare, sowie Jugendwettbewerbe und einem Langwettbewerb ist der 3. Januar um 20 Uhr. Für die Verabreichung der Titel sind folgende Bestimmungen erlassen:

Deutsche Meisterschaft der Männer: 12 Pflichtstunden, 5 Min. Kurlaufen. Höchsterreichbare Punktzahl 420 (Pflicht 252, für 168). Titelverteidiger Ernst Baier (Berliner Schlittschuh-Club).

Deutsche Meisterschaft der Frauen: 12 Pflichtstunden, 4 Min. Kurlaufen. Höchsterreichbare Punktzahl 420 (Pflicht 252, für 168). Titelverteidigerin Lydia Veicht (Münchener EV).

Deutsche Paarlauf-Meisterschaft: 5 Minuten Kurlaufen, Höchsterreichbare Punktzahl 12. — Titelverteidiger Eva Frawig-Otto Weig (Berliner Schlittschuh-Club).

Langwettbewerb: Zwei Pflichtläufe (Forsitzer, Baier), ein Kurlauf. Höchsterreichbare Punktzahl 78 (Pflicht 48, für 30).

Juniorenwettbewerb: Zwei Pflichtläufe (Forsitzer, Baier), ein Kurlauf. Höchsterreichbare Punktzahl 78 (Pflicht 48, für 30).

Juniorenwettbewerb: Zwei Pflichtläufe (Forsitzer, Baier), ein Kurlauf. Höchsterreichbare Punktzahl 78 (Pflicht 48, für 30).

Juniorenwettbewerb: Zwei Pflichtläufe (Forsitzer, Baier), ein Kurlauf. Höchsterreichbare Punktzahl 78 (Pflicht 48, für 30).

Juniorenwettbewerb: Zwei Pflichtläufe (Forsitzer, Baier), ein Kurlauf. Höchsterreichbare Punktzahl 78 (Pflicht 48, für 30).

Juniorenwettbewerb: Zwei Pflichtläufe (Forsitzer, Baier), ein Kurlauf. Höchsterreichbare Punktzahl 78 (Pflicht 48, für 30).

45 000 Vereine und 3,5 Millionen Mitglieder

nach Abgang von 1/2 Millionen jugendlicher und 170 000 Dienstpflichtiger

Der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen gibt das Ergebnis seiner Bestandsaufnahme für das Jahr 1937 bekannt. Auf Grund der angelegentlichsten, sorgfältigsten Erhebungen zählt der DRB 45 000 Vereine und 3 582 776 Mitglieder. Diese Zahlen bleiben hinter dem Ergebnis der ersten im Jahre 1936 vorgenommenen Bestandsaufnahme um einiges zurück. Es ist jedoch abwegig, auf Grund dieser Rechnung auf einen Rückgang des Mitgliederbestandes im DRB schließen zu wollen. Es muß nämlich berücksichtigt werden, daß der DRB durch sein Abkommen mit der Reichsjugendführung über eine halbe Million 10- bis 14-Jähriger an das Deutsche Jungvolk abgab, und daß 172 347 Mitglieder des DRB im Vorjahre im arbeitsdienst- und wehrpflichtigen Alter standen und während ihres Exzendenzjahres für Volk und Vaterland aus den Vereinen des DRB ausgeschieden sind. Da außerdem durch diese Bestandsaufnahme die Vereine gehalten werden, nach der Zahl ihrer Mitglieder ihre Beiträge zu entrichten, sind selbstverständlich von den Vereinsführern nur die Mitglieder gezählt worden, die ihren Beitragverpflichtungen in jeder Weise nachkommen. Grundverbände wäre es deshalb, nur allein an die nackten Zahlen zu halten, ausschlaggebend für alle volkspolitische Wirksamkeit sind allein die Kräfte, die in dieser Millionenangehörigen der deutschen Leibesübungen zusammengeschlossen sind.

Gau Sachsen am größten

Die in mühsamer Kleinarbeit erfolgte Unterzählung der Gesamterhebung weist aus, daß der Gau Sachsen mit 405 234 Mitgliedern an der Spitze aller deutschen Gauen steht. An zweiter Stelle folgt der Gau Bayern mit 371 967 vor dem Gau Mitte mit 352 099 und dem Gau

Brandenburg mit 309 232 Mitgliedern. Den Beschluß macht der Gau Ostpreußen mit 69 182 Mitgliedern.

Bayern hat 6000 Vereine

Mit 6000 Vereinen führt der Gau Bayern überlegen in der Statistik. Der Gau Mitte übertrifft mit 4923 noch den Gau Sachsen mit 4091 Vereinen. Dicht dahinter folgt der Gau Nordbrandenburg mit 4065 Vereinen vor dem Gau Brandenburg mit 3248 Vereinen. An letzter Stelle steht wieder der Gau Ostpreußen mit 1053 Vereinen.

Eine sehr gute Uebersicht über den Mitgliederbestand und die Zahl der Vereine in den einzelnen Gauen bietet die nachstehende Aufstellung:

Table with 5 columns: Gau, Zahl der Vereine, männliche, weibliche, Gesamtmitglieder. Rows include Ostpreußen, Pommern, Brandenburg, Schlesien, Sachsen, Mitte, Nordmark, Niederbayern, Westfalen, Niederrhein, Mittelrhein, Hessen, Südwest, Baden, Württemberg, Bayern.

Beim Gau Nordmark ist die neue Gebietsgliederung für Ost-Hamburg noch nicht berücksichtigt.

Gleichen Nationen für Paris qualifiziert

Deutschland, Italien, Frankreich, Schweden, Norwegen, Oesterreich und Rumänien bis jetzt zur Fußballweltmeisterschaft zugelassen

Die Ausscheidungsspiele zur Fußball-Weltmeisterschaft 1938 sind für dieses Jahr abgeschlossen. Ursprünglich sollte ja noch am 12. Dezember in Kairo der erste Ausscheidungsspielkampf der Gruppe III zwischen Ägypten und Rumänien (Rückspiel am 17. April in Bukarest) stattfinden, aber auch dieser Kampf ist jetzt hinfällig und Rumänien kampflos Sieger der Gruppe III geworden. Ägypten hat nämlich Rumänien und den Organisations-Ausschuß in den letzten Wochen auf alle Anfragen ohne Antwort gelassen, und so liegen die Rumänen nachgewunden die letzte Reisemöglichkeit nach Ägypten aus. Das Spiel kann also nicht stattfinden und der Organisations-Ausschuß betrachtet das Schweizer Ägyptens als einen Verzicht.

Somit stehen nach Abschluß der Ausscheidungsspiele des Jahres 1937 bereits sieben Länder als Teilnehmer an der Endrunde, zu der bekanntlich 16 Mannschaften zugelassen sind. Das sind neben dem Titelverteidiger Italien und dem Veranstalter Frankreich, die keine Ausscheidungen zu bestehen brauchten, noch Deutschland, Schweden, Norwegen, Oesterreich und Rumänien. Endgültig ausgeschieden sind bisher Finnland, Estland, Irland, Ägypten, Litauen, Lettland und durch Verzichtserklärung auch Japan. Von den europäischen Ländern

haben Ungarn (durch Ziege über den Gewinner von Griechenland—Palästina), Holland und Belgien (durch Ziege über Luxemburg), sowie Polen (das ein Spiel gegen Jugoslawien schon gewonnen hat) die besten Aussichten, ebenfalls in die Schlussrunde zu kommen. Sehr wahrscheinlich ist auch der Gruppenieger der Tschechoslowakei, die das erste Spiel gegen Bulgarien in Sofia unentschieden gestaltete.

Der 13. europäische Teilnehmer wird Schwiz oder Portugal heißen, während die drei übrigen Plätze überseeischen Ländern vorbehalten sind. Wahrscheinlich werden hier Argentinien und Brasilien als Vertreter Südamerikas ohne weiteres zur Endrunde zugelassen, während der 16. Teilnehmer in einem auf europäischem Boden auszutragenden Turnier zwischen dem Sieger von Mittelamerika, dem Vertreter Nordamerikas (USA) und dem Vertreter Asiens (Indien) festgesetzt werden dürfte. Hinsichtlich der Teilnehmer aus Südamerika sind die Mannschaften wird man erst nach dem Konzeß der südamerikanischen Verbände, der am 18. Dezember stattfindet, klarer sehen. Am liebsten hat natürlich der Weltverband (IFA) auf seiner Frühjahrsversammlung, die im Januar in San Remo stattfindet, das letzte und entscheidende Wort.

Olympisches Handballturnier fast gesichert

Deutschland, Oesterreich, USA und Rumänien stehen als Teilnehmer fest

Die Durchführung eines Olympischen Handballturniers bei den Olympischen Spielen 1940 in Tokio wurde seinerzeit vom IOC von der Teilnahme von mindestens fünf Nationen abhängig gemacht. Eine Entscheidung darüber, ob in Tokio Handball gespielt wird oder nicht, fällt endgültig also erst später, aber nach Lage der Dinge dürfte das Turnier, bei dem Deutschland seinen 1936 in Berlin errungenen Sieg zu verteidigen hätte, doch zustandekommen. Jetzt haben sich nämlich Oesterreich und die Vereinigten Staaten von Nordamerika (USA) bereit erklärt, eine Mannschaft nach Tokio zu entsenden, und da vorher schon Deutschland und Rumänien ihr Einverständnis gegeben haben, stehen also bereits vier der fünf benötigten Teilnehmer fest. Auf Schweden ist leider nicht mehr zu rechnen, da von dieser Seite eine Absage erteilt worden ist. Somit kommen als Teilnehmer in erster Linie noch die Schweiz und Ungarn in Frage.

Möge Leipzig auch in München siegreich

Der Deutsche Handballmeister, MSH Leipzig, spielte am Donnerstag im Münchener Stadionsportplatz ein freundschaftliches Spiel gegen die Solbadener des Stadionsport München und siegte hier vor 6000 Besuchern (1) mit 9:4 (5:2) Treffern. Es war ein gutes Spiel, obwohl die Bodenverhältnisse recht unglücklich waren. Die Münchner Soldaten, in deren Reihen auch die bekannten Fußballspieler Simetsreiter und Strelitz als Außenläufer mitwirkten, hielten sich gegen die Leipziger recht gut, kamen Anfangs nach einem 0:3-Rückstand auf 2:3 heran und nach Seitenwechsel blieb es noch einmal 3:3, ehe Leipzig den entscheidenden Vorsprung herausholten konnte. Die Tore für den Sieger waren Gölmer (4), Reinhardt (2), Häber (2) und Badstübner, für München waren Ferner (2), Ruzenhart und Palkewitz erfolgreich.

1936 unbekannt - 1937 Champion

Wie Oberleutnant Brindmann - Deutschlands bester Springreiter - seine 41 Siege errang

(Eigener Bericht des HB)

Hannover, 10. Dezember. In der abgelaufenen Saison erwies sich Oberleutnant Brindmann als der beste deutsche Springreiter. Mit 41 Siegen errang er das Championat im Springreiten 1937. Zum ersten Male fiel damit diese Würde an die Kavallerieschule Hannover.

Der deutsche Pferdesport hat in den vergangenen 10 Jahren einen gewaltigen Aufschwung genommen und vor allem durch die Belterfolge der Kavallerieschule Hannover, die 21-Reiterrei und das NSBA eine Volkstümlichkeit erlangt,

die man früher für unmöglich gehalten hätte. Deutschland steht heute an der Spitze aller den Pferdesport betreibenden Völker. Nicht nur der siebente olympische Vorber beweist diese Behauptung, sondern auch die Erfolgsserie auf allen großen internationalen Turnieren des In- und Auslandes.

1936 noch völlig unbekannt

Auch das nunmehr abgeschlossene Turnierjahr 1937 bedeutete eine erfreuliche Weiterentwicklung auf der ansteigenden Erfolgskurve, zumal der gerade nunmehr unter der ausgezeich-

neten Leitung von Rittmeister M o m m lebende Springflak der Kavallerieschule nach der Olympiade durchweg mit ganz jungen Reitern sozusagen wieder „von vorne“ anfangen mußte. Um so erfreulicher waren die sich so leicht einstellenden Erfolge dieser jungen Offiziere. Unter diesen, beim Olympia 1936 noch völlig „unbekannten“ Reitern hat sich nun Oberleutnant Brindmann an die Spitze gesetzt und in diesem Jahr mit 41 Siegen (davon 16 im Ausland) das deutsche Championat im Springreiten nicht nur für sich, sondern auch zum ersten Male für die Kavallerieschule gewonnen!

Es mag zunächst erstaunlich klingen, daß bei den unzähligen Springflagen der Kavallerieschule das Championat dennoch immer an private Reiter fiel, aber die Erklärung findet sich leicht in der sehr glücklicherweise nicht mehr gültigen Bestimmung, daß bis 1935 das Championat nur an solche Reiter vergeben wurde, welche die meisten Siege auf reichsdeutschen Turnieren aufzuweisen hatten, — eine unbillige Härte gegenüber denjenigen, die meist unter ungünstigen Verhältnissen im Ausland die Siege für Deutschland hereinholten.

Seit dem 15. Lebensjahr im Sattel

Oblt. Brindmann, der nicht nur in Deutschland, sondern auch in Oesterreich, Italien, Frankreich und England die deutschen Pferde zum Siege ritt und wertvollste Preise heimbrachte, widmet sich bereits seit dem 15. Lebensjahr dem Reitsport. In einer Lübecker Reitschule erhielt er den ersten Reiterunterricht auf bewährter militärischer Grundlage durch einen ehemaligen Oberwachtmeister des damaligen Reiter-Regiments 14 in Ludwigslust, bei dem er später in das Heer eintrat. In der Wehrmacht wurde er bereits sehr früh und häufig zum Remontieren herangezogen, da man schon damals seine gute Veranlagung erkannte, die wie bei jedem guten Reiter darin besteht, sich in die Psychologie der Tierseele hineinzuversetzen.

Während der Kommandierung zu den Wafenschulen in Dresden und Hannover erhielt der damalige Fähnrich die erste Anleitung zum Reiten. Im hannoverschen Porzellanrennen und in Berlin-Strausberg, ferner auf kleineren Offiziersrennen wie in Ludwigslust und Travemünde wurden 1932 bereits Erfolge erzielt, aber bald ging Brindmann ganz zum Springreiten über. Mit Truppenpferden wie Heiß, Trilcht und Guido wurden auf norddeutschen Turnieren Anfangserfolge geholt und späterhin größere Turniere wie Berden, Hamburg und Wiesbaden besucht. Da Brindmann sich verschiedentlich bei Vielseitigkeitsprüfungen auszeichnete, wurde er im Herbst 1935 zum Vielseitigkeitsflak der Kavallerieschule kommandiert; Anfang 1936 trat er ganz zum Springflak über und errang mit den Pferden Sambo, Trilcht, Heinz und Botanbruder die ersten bedeutenderen Erfolge, darunter auf den internationalen Großturnieren in Warschau, Wien und Kopen. Eine Beteiligung an den Olympischen Spielen erfolgte nicht.

Die großen Siege auf „Alchimist“

Ein eindrucksvoller Siegeszug wurde dann das Jahr 1937, dessen verheißungsvoller Auftakt beim Berliner Februar-Turnier in der Deutschlandhalle mit dem Siege auf dem deutschen „Prinamunder“ im „Preis der Nationalsozialistischen Erhebung“ eingeleitet wurde. Hier und auch auf den späteren internationalen Turnieren, wie beim „Königspreis“ in Rom und beim „Preis der italienischen Kavallerie“ in Paris wird jedem, der mit dabei war, der Augenblick unvergesslich bleiben, mit welcher ruhigen Erköpfung aller Mühsaligkeiten der feinsten reitlichen Hilfengebung, der sportlichen Eleganz und schwebender Leichtigkeit dieser junge Offizier den prachtvollen Hannoveraner über die Springe brachte. In London gelang ihm während des schweren Hallenturniers mit den für unsere Reiter und Pferde so ungewohnten Gegebenheiten das Kunststück, den brauen Alchimist sogar fünfmal ohne Abwerfen durch das Ziel zu bringen.

Aber auch auf so manchem anderen Pferd bewies Oblt. Brindmann sein überlegen Können, so auf Botanbruder im „Großen Preis von Rom“, auf Baron IV im „Preis des Führers“ beim Berliner Sommerturnier im Olympischen Stadion und auf Eric im „Großen Preis von Kopen“; auch das österreichische Springturnier in Wien wurde mit Baron IV zu einem beachtlichen Erfolg. Mit diesen Erfolgen hat sich Oblt. Brindmann seinen Ruf im internationalen Springreit für immer gesichert; hoffen wir, daß er noch recht oft Deutschlands Farben in derselben Meisterschaft vertreten möge, wie bisher.

Die Kreisklasse I

Das Programm dieser Klasse wird immer kleiner, da immer mehr Vereine in Mitleidenchaft gezogen werden. Die Gruppe Ost kann immer noch nicht weitermachen und in der Gruppe West findet nur ein Spiel, und zwar Post — Rohrdorf

Post hat erst am letzten Sonntag einen Bombensieg über Kurpsalz errungen und wird nun alles daran setzen, um auch gegen Rohrdorf siegreich zu bleiben, um weiterhin seinen Tabellenplatz zu verbessern. Auf Grund des eigenen Blases sollte ein Sieg gegen die Turner zu holen sein.

Eishockey-Weltmeisterschaft stark beschied

Die Eishockey-Weltmeisterschaften in den Tagen vom 11. bis 20. Februar in Prag lassen wieder ebenso spannende Kämpfe erwarten, wie dies bei den letzten Titelfämpfen in London der Fall war. Schon jetzt liegen die Meldungen von sechs Nationen vor, und zwar haben Polen, Kanada, England, die Schweiz, Rumänien und das Land des Veranhalters ihre Nennungen abgegeben. Wahrscheinlich ist auch noch mit der Teilnahme einer amerikanischen Mannschaft zu rechnen und auch Deutschland dürfte in die Ereignisse eingreifen.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.





Welchbild 00

Wie in Wirklichkeit

„Wie lebend!“ riefen die Besucher der Internationalen Ausstellung in Paris wiederholt aus, wenn sie die Käthe-Kruse-Puppen im Deutschen Haus sahen. Käthe Kruse ist mit einem Grand Prix ausgezeichnet worden

# Mit Schutzschirm und Hacke auf der Harzjagd

## Zweijährige Versuche hatten Erfolg / 240 000 Zentner Fichtenscharrharz aus dem Harz

In den Wäldern des Harzgebietes trifft man sehr Kolonnen von Arbeitern, die mit eigenartigen Schutzschirmen vor den Gesichtern in den tiefen Forstgebieten an der Arbeit sind, um auf eine neuartige Weise Harz zu gewinnen. Die Arbeit dieser Kolonnen ist überaus bedeutend, denn in der deutschen Volkswirtschaft werden alljährlich große Mengen von Naturharzen benötigt. Der Jahresverbrauch liegt zur Zeit bei 70 000 bis 75 000 Tonnen mit einem Wert von 15 bis 25 Millionen Mark. Bis zur Nachkriegszeit wurde der gesamte Harzverbrauch Deutschlands durch Einfuhr aus dem Ausland gedeckt. Dabei besteht die Möglichkeit, im Reich selbst größere Harzmengen zu gewinnen und so zur Entlastung unserer Einfuhr beizutragen.

### Erste Versuche während des Krieges

Im Weltkrieg und auch während der Inflation hat man zwangsläufig verschiedentlich versucht, in Deutschland Harz zu gewinnen. Doch wurden diese Arbeiten infolge mangelnder Rentabilität meist noch früher Zeit immer wieder aufgegeben. In den letzten Jahren jedoch Bestrebungen ein, auch auf diesem Wirtschaftsfeld die in Deutschland vorhandenen Rohstoffquellen nutzbar zu machen. Für die Ge-

winnung von Harz finden in Deutschland drei Möglichkeiten zur Verfügung: 1. die Lebendharzung der Kiefer, 2. die Gewinnung von Harz aus Kiefernstubben und Kiefernholz und 3. die Fichtenscharrharzgewinnung.

Während bei der Lebendharzung der Kiefer der gesunde gute Stamm verlegt werden muß und das an der Wunde austretende Harz aufzufangen wird, also eine formlich nicht unbedeutende Verletzung des lebenden Stammes erfolgt, wird bei der Gewinnung von Harz aus Kiefernstubben und bei der Fichtenscharrharzgewinnung nur mit totem Material bzw. am schon hart beschädigten Stamm gearbeitet.

### Bäume schützen ihre Wunden

Fichtenscharrharz ist das Harz, das am Fichtenstamm aus einer Wunde austretet und an den Wundrändern festgetrocknet ist. Es wird mit geeigneten Geräten abgeschabt, wobei es seinen Namen erdalen hat, und ist ein Harz, das durch diesen Arbeitsgang naturgemäß mit Rinde und Vorenteilen verunreinigt ist. Es entsteht gewissermaßen als Schutzmittel der Bäume. Rotwild hat unter Umständen die Neigung im Frühjahr mehr oder weniger große Rindenteile von junger Fichtensammern abzukübeln und zu verzehren. Die Bäume versuchen, die entstandenen Wunden durch Aus-

schneiden von Harz und durch nachfolgende Ueberwallung wieder zu schließen. Da das Bemühen der Fichte, solche Schäden auszubessern, sehr gering ist, bleiben die Wunden jahrelang offen, und die Harzkruste kann ziemlich hart werden. Von dem zähflüssigen austretenden Harz verdunstet die flüchtige Anteile bald, und es bleiben raue Harzdorfen an den Stämmen zurück.

### Neue Geräte entstanden

Als vom Wirtschaftsbeauftragten Anweisung gegeben war, die Verwertung von Scharharz näher zu erforschen, waren brauchbare Geräte zur Gewinnung von Scharharz nicht bekannt. Im Anhaltischen Forstamt Harzgerode wurde nun mit dem Arbeitsdienst Fichtenscharrharz gewonnen und hierbei entsprechende Geräte entwickelt. Es waren zunächst etwa 1000 Kilogramm Scharharz zu beschaffen, die Geräte waren noch ziemlich primitiv und die Stundenleistung betrug etwa 2,18 Kilogramm. Die Arbeit dieses Scharharzes ergab, daß es ihm bis zu 78 Prozent technisch verwertbare Harze enthalten waren. Vom Scharharz hat geschätzten Fichtenbestand waren 300 bis 500 Kilogramm Fichtenscharrharz zu gewinnen. Der Scharharz ist hart und ist abhängig von Alter, Stammzahl und Stärke der Beschädigung des Bestandes.

Auf Grund der ersten chemischen Untersuchungen des Scharharzes wurden vom Wirtschaftsbeauftragten für technische Verluste 50 000 Kilogramm bestellt. Durch Nachbestellung erhöhte sich der Betrag auf rund 70 000 Kilogramm, und bei den entsprechenden Arbeiten, die wiederum mit dem Arbeitsdienst im Forsthaus Harzgerode durchgeführt wurden — die Arbeit erstreckte sich vom März 1935 bis März 1936 — wurde durch Verbesserung der Geräte eine Leistung von 3,37 Kilogramm je Stunde erreicht. Bei einem technischen Grobverlust wurden auf diesem Harz rund 6 Prozent technisch verwertbar Harze gewonnen.

### Der Arbeitsdienst übernimmt neue Aufgaben

Die Gewinnung von Fichtenscharrharz wird vorläufig einen Einsatz des Reichsarbeitsdienstes vorziehen müssen, denn die Gebiete, in denen Fichtenscharrharz in beachtlichem Umfang vorkommt, sind als Einsatz von Rotwild sehr dünn besiedelt, und es wird immer sehr schwer sein, so viel freie Arbeitskräfte zu erhalten, die eine moderne Ertragsanlage auf längere Zeit mit genügendem Rohstoff versorgt werden kann. Die Arbeitsmänner werden mit einer Scharharzhacke zum Abkratzen des Harzes und mit einem Schutzschirm für die Augen ausgestattet. Das Harz wird mit leichten Handschlägen oder durch Wstraten vom Stamm entfernt, das berumpelnde Material gleitet dann dem Spritzloch in die Schärze.

Um die hier kurz geschilderten wissenschaftlichen Forschungsergebnisse in die wirtschaftliche Praxis übertragen zu können, mußte eine Aufnahme des Rohstoffes an Fichtenscharrharz erfolgen. Es ergab sich hierbei, daß im Harzgebiet mit einem Vorkommen von 240 000 Zentner Fichtenscharrharz gerechnet werden kann. Vom Rohstoffamt wurde die Errichtung einer Bearbeitungsanlage in Wassenburg in Angriff genommen. Sie wird jährlich etwa 1200 Tonnen Fichtenscharrharz aufarbeiten, die bis 800 Tonnen technisch verwertbare Harze liefern. Es ist also gelungen, durch planmäßige Arbeit so weit zu kommen, aus einem Rohstoff, der bisher unbeachtet beim Schalen des Holzes im Wald vorkam oder am Brennholz dastand im Feuer vernichtet wurde, einen erheblichen Teil des deutschen Verbrauchs an Naturharzen zu decken.

### Keine Ahnung

„Versuchen Sie etwas vom Älteren, lieber Freund?“ — „O nein! Ich dachte einmal, ich verstände etwas davon; aber ich bin dann gleich geheiratet worden.“ (Illustrated Wit.)



Annabella — die Zigeunerprinzessin in dem Farben-Großfilm der 20th Century-Fox „Zigeunerprinzessin“

# Das Haus der tausend Naturwunder in Berlin

## Der Meterstab im Panzerschrank / Von der Höllenhitze zu unvorstellbaren Kältegraden

Unter Anteilnahme der in- und ausländischen Gelehrtenwelt begeht dieser Tage die Physikalisch-Technische Reichsanstalt in Berlin, eine Institution, der die Wissenschaft bahnbrechende Erkenntnisse verdankt, die Feier ihres 50-jährigen Bestehens. Der nachfolgende Aufsatz vermittelt uns einen interessanten Einblick in dieses „Haus der tausend Naturwunder“.

Am Kellergewölbe eines der gelben Backsteingebäude, die hinter den streng verschlossenen Türen inmitten eines Gartens im Westen Berlins liegen, steht ein schwerer Panzerschrank. Mit Argusaugen wird darüber gewacht, daß kein Unbefugter an diesen Tresor gelangt, dessen felsam geformten Schlüssel von 450 Menschen, die in dieser Häuserflucht ihrer Arbeit nachgehen, nur ein einziger Mann besitzt. Sind es etwa kostbare Schätze, die hier sorgfältig bewahrt werden, oder Staatsgeheimnisse, zu denen niemand Zutritt hat? Nichts von alledem. Nur ein Meterstab ruht in diesem finsternen Stahlgelände, daneben ein Kilogrammgewicht, wie wir es alle kennen. Aber diese beiden einfachen Instrumente zählen zu den wertvollsten Gütern der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt in Berlin, in der wir uns befinden, befinden sie doch nicht aus Holz oder Eisen, sondern aus Platin-Iridium geschmiedet und stellen sozusagen die Stammeltern aller unserer Meß-Instrumente dar, soweit sie Länge und Gewicht betreffen. Sie, die gegen alle äußeren Einflüsse, wie Temperatur und Oxidation, völlig unempfindlich sind, bürgen dafür, daß der Zentimeter immer ein Zentimeter bleibt und das Gramm stets genau ein Gramm wiegt.

Diese beiden Grundmaße sind ebenso alt, wie die Physikalisch-Technische Reichsanstalt, die vor 50 Jahren zu dem Zweck ins Leben gerufen wurde, um wissenschaftliche Probleme der Physik und Technik der Praxis zugänglich zu machen und zugleich die technische Oberaufsicht über das Eich- und Prüfungswesen im Deutschen Reich auszuüben. In stiller Zurückgezogenheit arbeiten die Forscher in den 73 Laboratorien der Anstalt und nur wenig dringt von ihrem segensreichen Wirken in die Öffentlichkeit. Und doch ist es diese Institution, der die Wissenschaft bahnbrechende Erkenntnisse verdankt, die unsere Technik stetig vorwärtstreiben und unsere Arbeit in vielen Dingen erleichtern half. In diesen Gebäuden wurden und werden zahlreiche neue Meßmethoden entwickelt und durch Untersuchung zahlloser Werkstoffe namentlich auf dem Gebiete der Elektrotechnik unschätzbare Dienste geleistet. Denn hier wird alles der genauen Prüfung unterzogen, was im Dienste der Technik eine gewichtige Rolle spielt, die tickende Uhr ebenso wie der Transformator, die Glühbirne genau so wie der Lautsprecher und der surrende Dynamo. Das Prüfungszeichen der Reichsanstalt, das aus einem aufspritzten Reichsadler besteht, bürgt für unbedingte Qualität, eine Tatsache, auf die besonders im Ausland großer Wert gelegt wird.

### Die Uhr, die die Erdkugel kontrolliert

„Unsere Meßinstrumente müssen zehnfach genauer sein wie die genauesten Apparate in der Praxis“, sagt uns der bekannte Physiker Professor Dr. F. Penning, der uns durch das „Haus der tausend Naturwunder“ führt. „Sie haben den Meterstab aus Platin gesehen. Wir benutzen ihn nicht mehr, seitdem wir wissen, daß auch im Laufe der Zeit die Kristalle des Platins Veränderungen, wenn auch kaum feststellbaren, unterworfen sind. Bessere Dienste leistet uns heute die Wellenlänge des Lichtes als Längengrundmaß. Wie vorsichtig wir übrigens mit unseren Messungen vorgehen, mögen Sie daraus erkennen, daß wir das Platin-Grundgewicht niemals mit den Händen anfassen, sondern uns zu diesem Zwecke einer Ledergepolsterten Zange bedienen. Denn schon

der geringste Fettabdruck könnte bei unseren Messungen eine Rolle spielen.“

Wir verlassen eines der Gebäude und schreiten über einen Rasen. Unser Begleiter bleibt plötzlich stehen. „Genau unter Ihnen schlägt die genaueste Uhr der Welt. Das heißt, sie schlägt nicht, sondern zittert nur. Kommen Sie!“ Ein paar Meter tief unter der Erde befindet sich, isoliert von jeder Erschütterung, der Uhrensalaal. Nein, hier tickt und takt es nicht, man sieht nichts von sonderbaren Apparate und Drähte, die durch Glaswände geschützt sind. Und zahllose Stalen, Instrumente und Meßtafeln. Hier wird die Zeit für den Laien ein Geheimnis. Mit diesen vollelektrischen Uhren, deren Ganggenauigkeit auf den regelmäßigen Schwingungen eines geschlossenen Quarzes beruhen, vermag man den Bruchteil einer Sekunde zu messen. Die deutsche Seewarte in Hamburg holt sich aus diesem Vertief täglich das Zeitzeichen. Und hier machte man vor ein paar Jahren die für die Wissenschaft sensationelle Entdeckung, daß selbst die Erdbumdrehung Schwankungen unterworfen ist. In der Tageslänge des Juni verminderten die Berliner Quarzuhren eine Differenz von 0,001 Sekunden festzustellen.

Im Gebäude der Physikalisch-Technischen

# Vier Stunden über dem Häusermeer

## Leistungssteigerung im Segelflug / Wie die Höhen auf den Flieger wirken

Im Mai dieses Jahres erreichten die Segelflieger des Garmischer Wettbewerbes nachgewiesene Höhen von 5700 bis 5800 Meter über Normal-Nul. Von Professor Georgii von der Deutschen Forschungsanstalt für Segelflug in Darmstadt hören wir, daß eine Leistungssteigerung bis auf 9000 Meter zu erreichen sein wird. Verbesserungen der Flugzeuge, Ausnutzung aller natürlichen Kräfte der Atmosphäre und Verwirklichung der Hilfsmittel werden in absehbarer Zeit die Leistungen erfüllen. Haben doch bereits die Garmischer Segelflieger durch den von Staben der über das Riesengebirge streichenden Föhnwind 7000 Meter erreicht. Die Flieger berichten darüber, daß sie in diesen Höhen vor allem am ganzen Leibe gestittet haben, es ihnen kaum noch möglich war, den Anknäuel hinaufzusteigen. Von den Füßen hätten sie kaum noch etwas gespürt. Ihr Herz hatte schnell und hörbar geklopft. Niemals sei allerdings nicht vorhanden gewesen.

Selbst ist es, daß auf die Flieger die Höhen recht verschieden gewirkt haben. Die einen empfinden Höhen von 4000 Meter schon sehr tall. Ihre Flugzeuge verlieren, während andere Segelflieger in Höhen von 6000 Meter noch im bloßen Sportbehind schwimmen. Die Forschung über diese Unterschiede auf die jeweiligen Höhenbildungen durch Warmluft- und Kollisionsströmungen zurück. Bevor aber nach Professor Georgii Meinung größere Höhen erfliegen werden können, wird die Entwicklung eines leichten Sauerstoffgerätes notwendig werden, das dem Segelflieger die Atmung in Höhen von 9000 Meter nicht irgendwie behindert.

Schwierig ist eine Steigerung der Streckenflugleistungen. Die Segelflugweltverbände auf der Höhe weisen Strecken auf von 300 Kilometer. Die Höchstleistung im Ueberlandflug liegt be-

reits in Deutschland bei 400 Kilometer. In den weiten Ebenen Rußlands sind die Flieger bereits 600 Kilometer weit geflogen. Das sind Strecken, die nur bei guter Thermik und günstigen Rückenwind erreicht werden. Professor Georgii hält es nicht für ausgeschlossen, daß unter gleichen Voraussetzungen die Streckenflüge auch in Deutschland gesteigert werden können und sich bei unserem Rekordweiter 700 bis 800 Kilometer erreichen lassen.

Auch die Dauerflüge haben in kurzer Zeit erhebliche Steigerungen erfahren. Das klassische Land für diese Flüge ist Ostpreußen. Seine Steilbänge an der Varnhölterstraße, am Frischen und Kurischen Haff sind mit Sturm und Wind begünstigt. In den Dünen von Kolliten auf der Kurischen Nehrung hat der Pionier des Segelfluges, der in der Nähe von Stuhm in Ostpreußen am 9. Juni 1929 abstürzte Lehrer Ferdinand Schulz, mit vierzehn Stunden den damaligen Weltrekord überboten. Heute liegen die Weltrekorde weit höher. Einer überbietet den anderen. Der Weltrekord der Männer liegt heute bereits bei 36 Stunden, der der Segelflügerinnen bei 18 Stunden.

Unter Ausnutzung des Wärmehaufwindes haben die Pioniere des Segelfluges auch Segelflüge über dem Häusermeer von Berlin und anderen Großstädten unternommen. Die bisher bekanntesten Städteflüge führten die Segelflieger Fuchs, Ziart, Gröndoff, Kronfeld und Hirtl aus. Wie unsere besten Segler unter den Vögeln, die von aller Erdschwere befreit, fundenlang treiben, sind sie bis zu vier Stunden in der Luft über den Städten gewesen. Wir sind gewiß, daß die Segelflieger, die im Dienste der Deutschen Forschungsanstalt für Segelflug stehen, sehr bald auf allen Gebieten des Segelfluges weitere Erfolge erzielen werden.











Better?

erdienststelle

nt

Meer-kaltes

Meeresluft

1000 Meile

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Meeresluft

Die sind sich einig!

Zu Weihnachten die gute  
**WEICK-ZIGARRE**  
D 3, 9 und in den bekannten Filialen

Geschenke, die Freude bereiten!

Likör, Weinbrände  
alle Sorten und Marken  
**Schwarzwälder Kirschwasser**  
**Himbeergeist**  
**Michaells-Tropfen**  
**Schaumweine**  
alle führenden Marken  
**Wermutwein, Malaga**  
**Parfüms, Köln, Wasser u. Seifen**  
einzeln und im Geschenkkarton  
**Photo-Apparate, Photo-Alben**  
**Belichtungsmesser, Stativ**  
**Öl- und Aquarellmalkasten**  
**Pastellkasten, Lehrbücher**  
**Vorlagen, Malbücher**  
**Zeichenpapiere, Staffeleien**  
erhalten Sie in reicher Auswahl in der  
**Michaelis-Drogerie**  
62.2 • JNH. A. MICHELS • TEL. 20740/41

**Nähmaschinen**  
Führende deutsche Fabrikate in allen Preislagen. Günstige Zahlungsbedingung.  
**Sebastian Rosenberger, C. 4.1**  
Fernruf 37944. — Nähmaschinen-Spezialgeschäft am Nationaltheater. — Ehestandsdarlehen und Kinderzuschüsse werden in Zahlung genommen.

Verschönt das Weihnachtsfest durch  
**Leder-Geschenke**

von dem Haus mit der großen Auswahl, dem  
**Fachgeschäft**  
**Wilh. Chr. Müller**  
D 3, 11/12 Kunststraße

Das große Los gewinnen - und dann ein eigenes Haus bauen, abseits der Stadt - das war unser Traum seit der Hochzeit. - Gewonnen haben wir leider nicht, aber das eigene Heim bauten wir schon vor längerer Zeit. Billiges Bauland und eine Hypothek waren schnell gefunden, eine kleine Anzeige im „Hakenkreuzbanner“ - Mannheims größter Tageszeitung - half dazu. - - -

Auf dem Wunschzettel Thee Frau  
sehen sicher wieder praktische Dinge, die ihr die tägliche Arbeit in der Küche erleichtern können. Wir können hier nicht alles aufzählen wie z. B. **Küchenwagen, Fleischwolf, Brot-schneider, Emaille- u. Aluminium-Töpfe, elektr. Bügeleisen** aber wir zeigen Ihnen gern viele schöne Dinge und beraten Sie  
**Hermann Jllg • F 2, 5** Fernruf 21006

Das schönste Geschenk ist ein  
**Taschenschirm**  
von **Schirm-Kerner**  
D 1, 1 am Paradeplatz D 1, 1

**PELZE**  
die schöne Gabe - vom billigsten bis wertvollsten - in großer Auswahl  
**Guido Pfeifer**  
C 1, 1 Mannheim C 1, 1

Da strahlen die Buben  
wenn sie die sechs laufenden Eisenbahnen - und die elektrotechn. Spielwaren bei Armbruster in E 1 sehen. Vieles anderes, schönes und auch lehrreiches Spielzeug ist ausgestellt. Sehen Sie sich ruhig einmal die halbtägigen Spieltage an und sprechen Sie dann mit uns - sicher werden Sie etwas passendes für Ihre Kinder finden.  
**ROSA ARMBRUSTER** E 1, 14 Ruf 22518

Gebr. Marken-Schreibmaschinen  
auf Wass. Teilzahlung!  
**Kronenberger**  
Schimperstr. 19  
Fernsprecher 50636

Gebr. Marken-Schreibmaschinen  
stets preiswert.  
Große Auswahl.  
**G. Müller & Co.**  
MANNHEIM  
D 3, 10 Ruf 20494

Verein für Kindertürsorge  
Mannheim (G. V.)  
Wir laden hierdurch unsere Einzelmitglieder und Mitgliebsfrauen zur  
**ord. Mitgliederversammlung**  
auf Samstag, 18. Dezember,  
nachm. 4 Uhr, im Sitzungszimmer des Bahnhofs-Hotel „National“, Mannh., L. 15, 17, ein. — Tagesordnung:  
1. Geschäftsberichte 1935, 1936 und 1937  
2. Jahresfeier- und Rosenbricht  
3. Bestwahl des Vorstandes  
4. Verschiedenes. Der Vorstand.

Sie finden in  
**Schlafzimmer**  
sowie  
**Wohnzimmer**  
und  
**Herrenzimmer**  
auch  
**Küchen**  
**Couches**  
**Sofas**  
**Matratzen**  
große Auswahl bei  
**Friedrich Krämer**  
nur F 1, 9  
billigste Preise!  
Ehestandsdarleh. Oegr. 1884

Nicht so!  
**Reparaturen**  
am Radiogerät  
überlassen Sie bitte dem Fachgeschäft!

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche  
Nachdem in Mannheim-Zeddendorf bei Post 24 die Maul- und Klauenseuche ausgedrungen ist, werden folgende Anordnungen getroffen:  
A. Sperregebiet:  
Die Gemeinde Zeddendorf mit Ausnahme des am Postbahnhof gelegenen Ortsteils bildet ein Sperregebiet im Sinne der §§ 163 ff. der Ausführungsvorschriften des Bundesrats zum Reichsinfektionsgesetz. Der Sperregebietstrasse ist für den Durchgangsverkehr gesperrt.  
B. Beobachtungsgebiet:  
Um den Sperregebiet (A) wird ein Beobachtungsgebiet im Sinne der §§ 165 ff. der Ausführungsvorschriften zum Reichsinfektionsgesetz, bestehend aus dem am Postbahnhof gelegenen Ortsteil Zeddendorf und der Gemeinde Zeddendorf gebildet.  
C. 15-km-Umfeld:  
In dem Umkreis von 15 km vom Zeddendorf-Mannheim-Zeddendorf entfernt (S 168 der Ausführungsvorschriften zum Reichsinfektionsgesetz) fallen die in der Bekanntmachung vom 23. November 1937 über den Ausbruch der Seuche in Mannheim-Bischelried genannten Gemeinden. Die in der genannten Verfügung veröffentlichten gemeindefreien Wohngebiete für den Sperregebiet, das Beobachtungsgebiet und den 15-km-Umfeld finden auch auf den neuen Zeddendorf entfallende Wohngebiete Anwendung.  
Mannheim, den 9. Dezember 1937.  
Der Volksgesundheitsrat, H. 55.

Diese  
**Erika**  
zu Weihnachten!  
vom Fachgeschäft  
**Josef Arzt**  
Mannheim, N 3, 7/8

Schenken Sie praktisch!  
Uhren-  
Gold-, Silberwaren  
u. Bestecke  
Großes Lager in Trauringen  
**B. Stadel** M 1, 1-2  
Bretz Straße  
Begr. 1846 gegenüber „Wardens“

...da staht die Mutter  
wenn sie diese schönen praktischen Dinge unterm Weihnachtsbaum sieht, die sie sich ja längst im stillen wünschte:  
**Kleiderstoffe**  
**Mantelstoffe**  
**Leibwäsche**  
**Bettwäsche**  
**Künstlerdecken**  
**Matratzen**  
**Federbetten**  
**Schlafdecken**  
**Bademäntel**  
- große und preiswerte Auswahl bieten  
**Hellmann & Heyd**  
... seit 1880  
Breite Straße Qu 1, 3 u. 6

**FUCHSE**  
sowie FELLE ALLER ART  
werden zum **Gerben u. Färben**  
angenommen und fachmännisch verarbeitet.  
Kärchnermeister  
**Th. Kunst jr. Weldenstr. 6**  
Nähe Schlachthof  
Linie 15  
und 25

Bestecke die Freude bereiten müssen haltbar sein  
**Bazlen**  
hat nur gute Bestecke  
**Bazlen**  
am Paradeplatz Mannheim

Praktisch denken-Stoffe  
von Lackhoff schenken!  
Besonders große Auswahl in  
**Morgenrock-Stoffen**  
Entzückende Neuheiten in marine - roten  
**Stickerei-Stoffen**  
Mannheims große Stoff-Elage  
**Lackhoff u. Co.**  
am Paradeplatz

**Reife Junge**  
rufen auch einmal... und das schadet ihnen nichts, sie sind nicht aus Zucker! So, wie die heutige Generation ins Leben geht, mit offenem Buch und starker Hand, keine Furcht und kein Zagen kennend, mit viellicht nicht immer ganz „allerersten Manieren“, dafür aber offenkundig und frei von Lüge, so sollen auch die Bücher sein, die sie in die Hand nehmen. Das neue Jahrbuch  
**Jungen - eure Welt**  
sählt zu diesen ganz bestimmt! Unendlich viele spannende, unterhaltende und belehrende Beiträge, eine große Anzahl von Bildern und farbigen Beilagen, die vorzügliche und sorgfältige Ausstattung machen das Jahrbuch zum sehnsüchtigen Wunsch eines jeden Jungen.  
Der Reichsjugendführer Baldur von Schirach gab nach Lesen von „Jungen - eure Welt“ folgendes Urteil ab: „Das beste Jugendbuch!“  
Umfang 480 Seiten - Leinen RM. 5.50  
Zu beziehen durch jede Buchhandlung  
Zentralverlag der NSDAP, Frz. Eher Nachl., München

Reife-  
Necessaires  
**Mani-  
kure**  
wo  
**?**  
na klar, bei  
**DAUER**  
M 1, 3 Breite Straße  
Ludwigshafen a. Rhein  
Ecke Ludwig- und  
Wredestraße  
beide der Nordsee  
gegenüber

Welch  
„stille Wünsche“  
hat Thee Frau?  
Sicher wird auch eine Neuerung für die Küche dabei sein. Das sind praktische Geschenke, die besondere Freude bereiten.  
Teigrührmaschinen  
Teppichkehrmaschinen  
Bohner  
Fleisch- und  
Rohkostmaschinen  
Laufgewichtswaagen  
Kaffee- u. Mokkamöhlen  
„Melitta“-Kaffeefilter  
Kaffeefilter-Kannen  
Wasserkessel  
Fischkessel  
und alles, was dazugehört.  
**Greulich**  
M 4, 13  
**Küchenschleifer**  
Spezialmodell 17442 • R1-15/16





Ein Spaziergang vor den Weihnachts-Schaufenstern von MEISTER Zwirn gibt Ihnen eine willkommene Fülle von Anregungen!

## Engelhorn + Sturm

Mannheim  
Sonntag, den 12. und 19. Dezember, von 12 bis 18 Uhr geöffnet



**Pelz-Umhang und Muff-Tasche**  
Ist kleidsam, praktisch und ein schönes Weihnachtsgeschenk. Sie finden beides bei  
**Richard Kunze** Mannheim (am Paradeplatz) dem Fachmann für Pelze



**Siechen-Bierstube**  
Säle für festliche Veranstaltungen

**Bahnhof-Hotel National**  
Fernruf 204 56/57 P. Steeger

**Uhren**

Schmück / Bestecke / Teatüinge  
In schöner Auswahl  
**Ludwig Groß** Inh. Gretel Groß Wwe. F 2, 4a  
Altgold und Silber wird in Zahlung genommen. II/33092

Polierte  
**Schlafzimmer**  
in fast allen Edelhölzern, in reicher Auswahl, in nur allerbesten Verarbeitung von  
**RM 550.- bis 1100.-**  
Möbelfachgeschäft  
**Anton Oetzel**  
Schwetzinger Straße 53  
Ebestandsdarlehen

jedes  
**Frauenherz**

leuchtet am Bescherabend über eine Handtasche oder Stadttasche.  
Kommen Sie bitte zu

**BAUER**  
LEDERWAREN

Mannheim, N 1, 3, Breite Str. und Ludwigshafen, Ecke Ludwig- und Wredestraße, beide der Nordsee gegenüber

**Hotel-Restaurant Goldener Pflug**  
L 13, 20 am Hauptbahnhof • Fernsprecher 21737

Nach erfolgtem neuzeitlichen Umbau  
**Wiederoeffnung Freitag, 10. Dez. 19 Uhr**  
Naturreine Weine in bekannter Güte  
Beste preiswerte Küche  
Welde-Bräu, Dortmunder Union, Pilsner Urquell

**Ballhaus** Mannheim, am Schloß  
Sonntag 12. Dezember

**TANZ**  
Eintritt: 50 Pfg. - Militär 30 Pfg.



Seit 1871 kauft man seinen  
**Weihnachtsschimmel**  
bei  
**Wurtmann • N 2, 8**

Versäumen Sie nicht, unsere sehenswerte  
**Krippen-Ausstellung** zu besichtigen!  
**Christliche Kunst**  
Mannheim, O 7, 2  
Nähe Universum

**Krippen-Figuren-Ställe** sowie sonstige Einzelteile kaufen Sie bei uns besonders vorteilhaft.  
Große Auswahl in religiöser Kunst und handwerklichen Erzeugnissen, wie geschnitzte Teller, Leuchter, Bauernkeramik etc.  
Niederlage des Badischen Heimatwerkes!

Moderne, formschöne  
**Lederwaren**  
ausserordentlich billig!  
**W. Chr. Müller** O 3, 11-12  
Klosterstraße

**Kauf Weihnachts-Geschenke bei Baro**  
Nekarau. am Markt  
Neckarsaat: Milchstrasse  
und Lange Röhrenstraße

Vase Bleikristall, handgediffen, 17 cm hoch	1.-
Obstservice modern, buntes Glas, 7 Stg.	1.-
Satz-Schüssel Porzellan 3 Stg., mit Goldrand u. Linsen, Festsch.	1.-
Bettflasche gut verzinkt	1.-
Milchträger 2 Liter, Aluminium	1.-

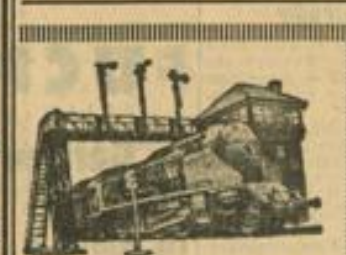
Es lohnt sich!!

**Erika**  
Fachgeschäft  
**J. Arzi**  
N 1, 7-8 - Ruf 22431

**Tafel-service Kaffee-service Tee-service Gedeck-fassen**  
neue Formen große Auswahl nied. Preise bei

**Weickel**  
C 1, 3 Breite Str.

**Pelze**  
**Chr. Schwenzke**  
Das Spezialhaus für Pelze  
Gegründet 1740  
MANNHEIM, AM MARKT



**MÄRKLIN**  
Eisenbahnen Metallbaukasten  
Laubsägekasten Werkzeugkasten  
**Pfeiffer**  
Adolf K 1, 4

11. DEZ  
DAS  
Der  
© Der Pari  
Emigrant  
mörder B  
mann, der aus  
Furcht vor de  
entwich, schein  
besagen, außer  
tere auf dem G  
Gastgeber hat  
bleibt zu hoffen  
Weidmann ja  
Spruch mit vo  
hoffentlich r  
französische Oe  
über aufreklari  
viel deutschsein  
nen Segen f  
denklich blei  
Festsetzung un  
nung natürlich  
Deutschher!" Zi  
wenn irgendei  
in Deutschland  
deft wurde, in  
jüdische Sitten  
äußert, oder au  
dem Strafgeset  
dem Ausdruck  
mit sehr oft da  
Es gilt darum  
hinzuweisen, da  
die Reichsgeric  
das geringste g  
seinen Wert da  
bezeichnet wer  
fen, die Paris i  
sucht haben, wo  
ein besseres und  
lichen Nachbarn  
brecher-elemente  
machten.  
© Der Führe  
Unterhaus, Ma  
durch Koiphan  
Plächen in d  
Nach den lezten  
Eindrücken einp  
geschwollte Bru  
Blide seiner Re  
mengeinkunten zu  
so zu sagen sich  
Er lüßte sich  
Freundlichkeit,  
geben lassen,  
zu grüßen.  
Das ist für  
immerhin ein r  
die Derrn ins  
mer das Stand  
überall hinzut  
auf Sitten und  
nehmen, Ausge  
menschen-schlag i  
sch ein Englän  
nizumachen. D  
einmal so entlic  
sch sogar seine  
ambian aufgez  
dejabien lieb.  
Natürlich, we  
ihnen genom  
auch freunblicke  
man auch einma  
hen. So denkt i  
das gleichgültig  
lee das oder jer  
läßt. Der Abge  
den müssen.